



Lebensraum Totholz

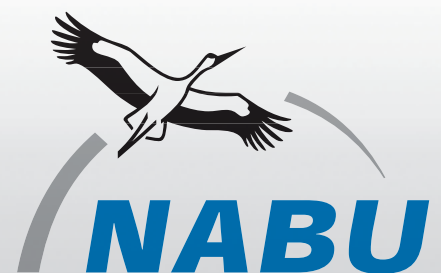
JUGENDUMWELTGIPFEL Wir machen Stadt · STORCHENSCHUTZ Voller Erfolg für unseren Wappenvogel · SCHELDEVERTIEFUNG Ein Vorbild für die Elbe? · DIE REIT Aktuelles von der Vogelberingung



FOR YOU – WE DO.

Hermes und der NABU engagieren sich in zahlreichen Maßnahmen gemeinsam für unsere Umwelt. Damit auch nachfolgende Generationen eine lebenswerte Zukunft haben.

www.hermes-we-do.com



www.hermesworld.com

Sourcing & Product | Transport Logistics | Fulfilment | **Distribution**





Bürger haben vorgelegt, jetzt ist der Staat dran!

Liebe Mitglieder, liebe Freunde, der Hamburger Senat sollte sich ein Beispiel an Hamburgs Bürgerinnen und Bürgern nehmen. Diese haben im Umwelthauptstadtjahr mehr Müll gesammelt und getrennt, sind öfter auf Ökostrom umgestiegen und haben privates Geld für Hamburgs öffentliche Bäume gespendet. Auch im Rahmen der NABU-Kampagne „2011 ist

Deine Zeit für Gute Taten“ haben sich zahlreiche Hamburger und Hamburgerinnen mit dem NABU für die Natur in unserer Stadt engagiert (s. S. 22).

Hervorheben möchte ich in diesem Zusammenhang das hohe Engagement unserer vielen Ehrenamtlichen in den Hamburger Naturschutzgebieten, im Gewässerschutz und auf vielen anderen Gebieten des Naturschutzes. Als ein Beispiel von vielen sei hier Jürgen Pelch genannt, der sich seit vielen Jahren unermüdlich und erfolgreich für den Storchenschutz einsetzt. Ich bedanke mich aber an dieser Stelle ganz herzlich bei allen, die sich so tatkräftig mit und ohne NABU für die Natur einsetzen.

Doch Naturschutz benötigt nicht nur Engagement, sondern auch Geld. Deshalb startet der NABU Hamburg zum zweiten Mal eine Telefonaktion, bei der wir unsere Mitglieder um eine Erhöhung ihrer Beiträge bitten werden (s. S. 19).

Anders als ihre Bürger verhält sich leider Hamburgs Stadtregierung: Der Senat kennt im Natur- und Umweltschutz trotz Hamburgs Verpflichtungen gegenüber der EU vor allem den Rückwärtsgang: Er erteilt Absagen an Stadtbahn, Umweltzone, Citymaut, autofreien Sonntag und saubere Stromanschlüsse gegen die giftigen Abgase der Kreuzfahrtschiffe und will die energieintensiven Betriebe aus den Pflichten des Emissionshandels befreien. Auch von einem tatkräftigen Handeln gegen das Artensterben fehlt jede Spur: Gesetzlich geschützte Biotope, wie der Moorburger Hafen, werden immer noch stiefmütterlich behandelt und die Stärkung des Naturschutzes in den Bezirken, ein altes SPD-Versprechen, steht immer noch aus (s. S. 4/5).

Wir brauchen aber beides: Staat und Bürger müssen ihre jeweiligen Beiträge leisten, wenn wir im Natur- und Umweltschutz vorankommen wollen. Am Beispiel des Verkehrsgeschehens ist das besonders gut erkennbar: Der Staat muss den Umweltverbund aus Bussen, Bahnen und Fahrrädern fördern und die Bürger müssen dann auch bereit sein, ihn zu nutzen. Tatsächlich ist das Wachstum des Fahrgastaufkommens mit zwei bis drei Prozent Zuwachs pro Jahr in Hamburg auch außerordentlich hoch. Wenn der HVV aber seine Angebote nicht entsprechend erhöht, lässt sich diese Entwicklung auch abwürgen. Und auf der Metrobuslinie 5 ist die Kapazitätsgrenze bald erreicht.

Im NABU werden wir deshalb auch in Zukunft eine Doppelstrategie verfolgen: Wir sind selbst aktiv, laden zu Mitmach-Aktivitäten ein und betreiben praktischen Naturschutz. Wir werden aber auch den Beitrag des Staates dazu einfordern, Naturschutz nicht nur auf dem Papier zu betreiben, sondern tatsächliche Aktivitäten für die Natur und Umwelt in Hamburg zu entwickeln. Wenn beides erfolgt, könnte Hamburg den Titel Umwelthauptstadt zu Recht beanspruchen. Die Bürger haben vorgelegt. Jetzt ist der Staat dran. Hamburg hätte es verdient.

Ihr Alexander Porschke,
1. Vorsitzender des NABU Hamburg

TITEL	
Lebensraum Totholz	8
NATUR	
Interview mit Senatorin Jutta Blankau	4
Gelbe Karte für Green Capital	5
Vorbild Antwerpen: Naturschutz im Hafen...	6
Wichtiger Schritt zum Erhalt der Artenvielfalt	6
INFOS	
Auftakt für eine lebendige Alster!	7
Berufsschüler aktiv für die Wandse	7
„Gute Taten“ stoßen auf positive Resonanz	22
Toller Ansporn für Umweltengagement	23
Neues aus der Elbtalau	24
Neue Infotafeln in der Elbtalau	24
Wunderbare HanseBird	28
Bücher	30
FLORA & FAUNA	
Störche trotz Rekordjahr gefährdet!	25
Benefizkonzert mit Erfolg!	25
NABU-Staffel für den Storchenschutz	25
Neue Fangsaison in der Reit hat begonnen	26
Beobachtungstipp Wedel: Die Bekassine	26
Vögel in Hamburg und Umgebung	27
Amsel in Hamburg spitze!	28
TERMINE	
Alle NABU-Veranstaltungen auf einen Blick	11
Vorträge im Hamburg-Haus	14
Reisen und Wandern	15
NABU INTERN	
Freiwillige Beitragserhöhung per Telefon	19
Spenden	19
Zum Gedenken	19
Uwe Kühn – 50 Jahre für „Was singt denn da?“	20
Wilma Riesch – 100 Jahre jung!	20
Neues Dreigestirn leitet Reisen & Wandern	20
Personen im NABU: Irene Poerschke	21
Jugend	29

IMPRESSUM

Herausgeber und Verlag: Naturschutzbund Deutschland NABU, Landesverband Hamburg e.V., Landesgeschäftsstelle
Osterstraße 58, 20259 Hamburg, Tel. (040) 69 70 89 – 0, Fax – 19, www.NABU-Hamburg.de; E-Mail: NABU@NABU-Hamburg.de

Spendenkonto: 1703-203, Postbank Hamburg, BLZ 200 100 20
Beitragskonto: 79999-204, Postbank Hamburg, BLZ 200 100 20

Öffnungszeiten der Landesgeschäftsstelle: Mo. – Do. 8.30 bis 13 und 13.30 bis 17 Uhr, Fr. bis 15.30 Uhr

Erster Vorsitzender: Alexander Porschke · **Geschäftsführer:** Stephan Zirpel · **Chefredakteur:** Bernd Quellmalz (bq) · **Chef vom Dienst:** Dr. Uwe Westphal (uw) · **Redaktion:** Rolf Bonkwald (bw), Tobias Hirsch (th), Alexander Porschke (apo) · **Anzeigen:** Tobias Hirsch
Anzeigenpreisliste: Zur Zeit gültig Nr. 8 / 1.1.2011.

Vertrieb: Eigenvertrieb · **Auflage:** 14.000 Ex.

Titelbild: Abgestorbener Baum, von Pilzen besiedelt · Werner David
Layout: esPRINT E. Schmitt · **Herstellung:** Druckerei Siemen, Rahlstedter Str. 169, 22143 HH, Tel. (040) 675 62 10.

NiH wird gedruckt auf RecyMago matt Bilderdruck aus 100% Altpapier. Der Verlag übernimmt keine Gewähr für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Fotos und andere Unterlagen. Die Redaktion behält sich Kürzungen und die journalistische Bearbeitung aller Beiträge vor. Mit Verfasseramen gekennzeichnete Beiträge müssen nicht die Meinung des Naturschutzbundes Deutschland oder der Redaktion wiedergeben.
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe ist der 1. Oktober 2011.



Der Naturschutzbund Deutschland, Landesverband Hamburg e.V., wird unterstützt von **CARL ZEISS, Geschäftsbereich Sports Optics**

Interview mit Umweltsenatorin Jutta Blankau

Seit März 2011 leitet Senatorin Jutta Blankau die Hamburger Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU). Für „Naturschutz in Hamburg“ (NiH) nahm sie Stellung zu wichtigen Fragen des Natur- und Umweltschutzes in der Hansestadt.

NiH: Frau Senatorin, die ersten Monate Ihrer Amtszeit sind vorüber. Was sehen Sie als vorrangig für den Natur- und Umweltschutz in Hamburg an?

Ganz wesentlich sind für uns die Erweiterung der Naturschutzgebiete und die Weiterentwicklung des Biotopverbundes. Außerdem sind auch die Erholungsgebiete und das Stadtgrün wichtig. Deshalb haben wir auch unsere Spendenaktion „Mein Baum – meine Stadt“ ins Leben gerufen, die überaus erfolgreich läuft.

Insgesamt ist es für mich eine zentrale Aufgabe, für Nachhaltigkeit zu sorgen: den Ausgleich zwischen ökonomischen, ökologischen und sozialen Interessen. Nur wenn wir nachhaltig mit unseren Ressourcen umgehen, können wir auf Dauer die ökologischen Grundlagen unserer Stadt erhalten und verbessern.

NiH: In Hamburg sind 55% der Pflanzenarten, 39% der Säugetierarten und 83% der Schmetterlingsarten gefährdet. 34 % der Brutvögel stehen auf der Roten Liste. Was wollen Sie konkret gegen das fortschreitende Artensterben unternehmen?

Genau hier helfen die genannten Maßnahmen. Wir vergrößern ja bestehende Naturschutzgebiete wie zum Beispiel die Reit, das Rodenbeker Quellental oder das Naturschutzgebiet Auenlandschaft Norderelbe deutlich.

Damit in der Landwirtschaft Flächen naturschutzgerecht bewirtschaftet werden können, stellt die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt weiter erhebliche Mittel aus ihrem Haushalt zur Verfügung. Das kommt vor allem Vögeln, Amphibien und gefährdeten Pflanzen zugute.

Außerdem planen wir einen Biotopverbund, der wertvolle Wald-, Grünland- und Trockenlebensräume vernetzen soll. Und nicht zuletzt werden für einzelne Arten und Artengruppen innerhalb und außerhalb von Naturschutzgebieten viele Einzelmaßnahmen durchgeführt von der Herstellung von Teichen oder Wassergräben bis zum Bau von Otterstegen unterhalb von Brücken.



Jutta Blankau, Senatorin für Stadtentwicklung und Umwelt [BSU]

NiH: 2011 ist Hamburg Europäische Umwelthauptstadt. In diesem Rahmen haben Sie sich bereits bei Hamburgs Bürgerinnen und Bürger für deren zunehmendes Umweltengagement bedankt. Was gedenkt denn nun der Senat zu tun, um substantielle Verbesserungen für den Natur- und Umweltschutz zu erreichen?

Das Entscheidende ist für mich, konkrete Projekte vor Ort anzugehen. Umweltpolitik muss für die Menschen sichtbar und erfahrbar sein. Dass bedeutet, dass unsere Kraft sich auf Projekte konzentrieren muss, die konkret die Situation vor Ort verbessern. Sei es in den städtischen Grünanlagen, sei es durch die Erweiterung der Naturschutzgebiete oder durch mehr Stadtgrün. Hier haben wir ja schon einen tollen Start hingelegt. Mit der Aktion „Mein Baum – meine Stadt“ pflanzt Hamburg im Jahr der Umwelthauptstadt genau 2011 Straßenbäume nach. Viele weitere sollen je zur Hälfte durch Spenden und durch die Stadt finanziert werden. An diesem Beispiel sieht man auch, wie gerne sich die Menschen konkret vor Ort engagieren. Bislang haben wir schon mehr als 100.000 Euro an Spenden eingesammelt und konnten wenige Wochen nach dem Start der Aktion über 200 weitere Bäume finanzieren. Diese Resonanz hat uns alle ebenso überrascht wie gefreut.

NiH: Viele Umweltprojekte hat der Senat gestoppt, wie beispielsweise die Stadtbahn, die Umweltzone, die Citymaut, den autofreien

Sonntag und die Landstromanschlüsse für Kreuzfahrtschiffe. Wie wollen Sie die Rücknahme dieser Umweltprojekte kompensieren und doch noch die EU-Vorgaben zur Reinhaltung der Luft in Hamburg einhalten?

Viele Projekte hätten eher symbolischen Wert gehabt: Die Umweltzone bringt eine Minderung von nur knapp drei Prozent der Belastungen, der autofreie Sonntag hat zuletzt eine halbe Million Euro gekostet, aber keine merkliche Veränderung des Autoverkehrs gebracht. Für mich ist es wichtig, effiziente und realistische Maßnahmen zu entwickeln. Das gilt auch für den Klimaschutz, wo für mich Maßnahmen im Vordergrund stehen, bei denen möglichst viel CO₂ mit jedem Euro, den man einsetzt, gespart werden kann.

Derzeit arbeiten wir am Luftreinhalteplan und an einem Luftgüteabkommen mit den Kammern. Ein erstes Spitzengespräch hat bereits im Juni stattgefunden und es laufen intensive Arbeiten auf Fachebene. Dort wird über den Sommer mit Hochdruck an einer Lösung gearbeitet. Konkrete Entscheidungen werden dann im Spätsommer an die EU übermittelt.

NiH: Die Elbvertiefung schädigt massiv die Tiere und Pflanzen des Flusses und verursacht darüber hinaus Folgeschäden in Millionenhöhe durch regelmäßige Baggerarbeiten. Wie könnte aus Ihrer Sicht eine Lösung dieses Konfliktes zwischen Ökonomie und Ökologie aussehen?

Hier gibt es zum einen die Stiftung Lebensraum Elbe, mit der wir langfristig die Lebensräume für Tiere und Pflanzen schützen und schaffen wollen. Außerdem hat der Bürgermeister dem EU-Umweltkommissar auch konkrete Ausgleichsflächen mitgeteilt: die Spadenländer Spitze, Overhaken und der alte Moorburger Hafen. Hier kann echter Naturschutz praktiziert werden, der an einem Beispiel deutlich wird: Es entsteht Lebensraum für den Schierlingswasserfenchel. Eine Pflanze, die so selten ist, dass man sie auch oft als „Pandabär Hamburgs“ bezeichnet und die nur an der Hamburger Elbe wächst. Sie ist also unbedingt schützenswert und sie braucht dringend solche neuen Flächen.

Das Interview wurde aus Termingründen in Schriftform geführt.

Gelbe Karte für Green Capital

Die „Umwelthauptstadt Hamburg Umweltverbände-Initiative“, kurz UHU-Initiative, warnt vor einer europaweiten Blamage und bleibenden Schäden am Umwelthauptstadt-Konzept.



Eines von vielen Beispielen, wie in Hamburg Biotope beinahe alltäglich zerstört werden [Horst Bertram]

Noch in seiner Regierungserklärung versprach Bürgermeister Olaf Scholz, sein Senat würde Hamburg als Umwelthauptstadt fest etablieren. Sein tatsächliches Handeln zeugt jedoch eher vom Gegenteil: Viele Umweltprojekte hat der Senat gestoppt, wie beispielsweise die Stadtbahn, Umweltzone, Citymaut, Autofreier Sonntag, Landstromanschlüsse für Kreuzfahrtschiffe und die Aufstellungspflicht für Biotonnen. Der Wirtschaftssenator will außerdem die energieintensiven Betriebe völlig von den Pflichten aus dem Emissionshandel befreien, und die Evaluierung der Leistungsfähigkeit der Bezirke im Naturschutz wurde ergebnislos abgebrochen.

Aus Sicht des NABU ignoriert Bürgermeister Scholz die besonderen Anforderungen an eine Umwelthauptstadt und richtet damit erheblichen Schaden über Hamburg hinaus an.

Denn wenn sich andere europäische Umwelthauptstädte ein Beispiel an dem laxen Umgang Hamburgs mit eingegangenen Verpflichtungen nehmen, entwickelt sich gerade kein Wettbewerb der besten Umweltlösungen, wie eigentlich gedacht. Dem städtischen Umweltschutz in Europa würde so ein Bärendienst erwiesen.

Die durchaus positive Erweiterung des Naturschutzgebietes „Die Reit“ und die Ankündigung einer Umweltkomponente bei den Hafengebühren bewertet der NABU als eingelöste Versprechen aus der vergangenen Legislaturperiode. Für den Erhalt der Artenvielfalt in Hamburg wird nämlich noch lange nicht genug getan. Der Senat muss z.B. dringend etwas für eine bessere Pflege der Naturschutz-

gebiete unternehmen. Außerdem sind verstärkte Anstrengungen zum Erhalt der Artenvielfalt auch im besiedelten Bereich notwendig. Beispielsweise ist es notwendig, bei der Erteilung von Baugenehmigungen auf den Erhalt oder zumindest auf den Ersatz von Nistmöglichkeiten an Gebäuden zu achten. Grünanlagen könnten extensiver gepflegt und naturnäher gestaltet werden, ebenso die Forstflächen, in denen auch abgestorbene Bäume stehenbleiben sollten. Feuchte Wiesen und Weiden müssen unbedingt erhalten bleiben und geschützt werden.

Diese Mahnungen und Forderungen wurden zur Halbzeitbilanz der Umwelthauptstadt zusammen mit anderen Natur- und Umweltschutzverbänden vorgetragen. Noch ist Zeit, tatsächliche Verbesserungen für Natur- und Umweltschutz zu erreichen. Dafür muss es nun aber auch endlich losgehen! APO

heimspiel
...für die Farben der Natur.

Sie möchten kreativ, individuell und gesund leben und wohnen? Wir helfen Sie gerne zu unserem umfangreichen Naturbaustoffsortiment.

Mordhorst
Küllerbeck 30a
22529 Hamburg
Tel. 040/57 0070-0
Mo-Fr 9-18 Uhr
Samstag 9-16 Uhr

ANZEIGE

Lebensfreude in ihrer schönsten Form erleben nach einem Blick durch Ferngläser oder Spektive von Foto-Wannack!

Die Natur überrascht uns immer wieder mit ihren Farben und der unglaublichen Vielfalt an Lebewesen. Und nur ein wirklich gutes optisches Gerät läßt Sie an diesen großen und kleinen Wundern teilhaben. Wir, das Foto-Wannack-Team, haben uns zum Ziel gesetzt, für jeden Anspruch und Geldbeutel eine passende Lösung zu finden. Besuchen Sie uns. Direkt vor der Tür unseres Geschäftes mit Blick auf den Hamburger Michel können Sie alles ausgiebig testen und probieren.

Gern zeigen wir Ihnen, was es aktuell Neues gibt. Zum Beispiel von ZEISS das PhotoScope mit einem Zoom von 15-45fache Vergrößerung und eingebauter Digital-Kamera. Damit erreichen Sie Brennweiten von 600 bis 1800mm! Oder die neuen Swarovski Ferngläser 8,5x42EL / 10x42EL / 10x50EL und 12x50EL – Brillanz in nie dagewesener Qualität!

Für unterwegs empfehlen wir das „immerdabei-Fernglas“ ZEISS Victory 8x20T. Federleichte 225 Gramm mit brillanter Optik für nur 429,- Euro!

Ob LEICA, ZEISS, CANON, MINOX, STEINER, KOWA, SWAROVSKI, PENTAX oder NIKON: wir haben alles vorrätig!

Gern senden wir Ihnen unsere kleine Broschüren „Die Merkmale guter Ferngläser“ und „Welches Spektiv ist für mich das Richtige?“

Da der Platz hier klein ist, unser Angebot aber groß, bitte wir Sie, sich bei Fragen direkt an uns zu wenden.



www.foto-wannack.de
mail: d.wannack@hamburg.de

Foto-Wannack
Fachgeschäft seit 1931
Ferngläser Spektive Foto

Neanderstr. 27, 20459 Hamburg

Tel.: 040 – 34 01 82

Fax: 040 – 35 31 06

Montag bis Freitag von 9 bis 18 Uhr

ANZEIGE

Vorbild Antwerpen: Naturschutz im Hafen ist möglich!

Hafenentwicklung und Naturschutz werden in Hamburg bisher als gegensätzliche Interessen behandelt, die sich angeblich nicht unter einen Hut bringen lassen. Im belgischen Antwerpen hat man das Gegenteil bewiesen und einen Ansatz gefunden, den sich Hamburg zum Vorbild nehmen sollte.

Nach jahrelangem Streit um Hafenerweiterungen und Flussvertiefungen haben sich in Antwerpen Naturschutzverbände und Hafengewirtschaft 2004 auf ein Gesamtkonzept geeinigt, welches Naturschutzziele und Hafentwicklung im Schelde-Ästuar verknüpft. Feuchtwiesen, Salzmarschen, Priele und Flachwasserzonen grenzen unmittelbar an Containerlager, Kräne und Logistikflächen. Fünf Prozent der Hafentflächen stehen für den Naturschutz zur Verfügung. Ein Teil der Flächen ist dauerhaft für die Natur vorgesehen, andere Flächen werden zeitweise als Ausgleichsflächen genutzt. Soll eine solche Fläche bebaut oder für die Hafentwicklung genutzt werden, müssen die Ausgleichsfunktionen an anderer Stelle sichergestellt werden. Dabei wird auf den Biotopverbund geachtet. Eingriffe wie z.B. Hafenerweiterungen sind in mehrere Bauabschnitte geteilt. Weiterführende Bauab-

schnitte werden erst genehmigt, wenn der Ausgleich für die vorhergehenden Bauabschnitte geleistet ist. Das Konzept orientiert sich an den Erhaltungszuständen von Populationen und Lebensräumen der nach der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie geschützten Arten. Ausschlaggebend ist der günstige Erhaltungszustand der gesamten Populationen und nicht der Schutz einzelner Vorkommen von Tier- oder Pflanzenarten. Das Erreichen der Naturschutzziele wird in einem Monitoring wissenschaftlich untersucht und in einem jährlichen Bericht an die Regierung dokumentiert. Die Ergebnisse in Antwerpen zeigen bereits erste Erfolge. Beispielsweise haben sich die Vorkommen aller Wiesenvogelarten 2010 erhöht.

Ein Ansatz wie das Antwerpener Konzept erfordert ein Umdenken im klassischen Na-



Die Natur findet auch im Hafbereich ihren Platz [G. Helm]

turschutz und verlangt viel Flexibilität von allen Beteiligten. Es setzt zum Beispiel die Klärung der eigenen Naturschutzziele und ihre Überprüfbarkeit voraus. Andererseits muss dann auch in großen Dimensionen gedacht werden, die Naturschutz, Hochwasserschutz, Dämpfung der Tideenergie und ähnliche Ziele angemessen integrieren. Ob die Hamburger Verantwortlichen bereit sind, im Sinne der europäischen Umwelthauptstadt von guten Beispielen anderer Städte zu lernen?

KATHARINA MENGE

Wichtiger Schritt zum Erhalt der Artenvielfalt

Das Naturschutzgebiet „Die Reit“ an Dove und Gose Elbe in den Vier- und Marschlanden ist größer geworden. So hat es im Juni der Hamburger Senat beschlossen, der das Gebiet um 43 Hektar auf nunmehr 92 Hektar erweitert hat.



Unter Naturschutz – das Gebiet „Die Hohe“ ist jetzt Teil des erweiterten NSG „Die Reit“ [NABU-Archiv]

Der NABU bewertet dies als einen wichtigen Schritt für den Erhalt der Artenvielfalt in Hamburg, fordert aber gleichzeitig eine bessere Pflege und Entwicklung der Hamburger Schutzgebiete.

„Dass Hamburg seine Naturschutzfläche ausgedehnt hat, ist positiv“, betont Alexander

Porschke, Vorsitzender des NABU Hamburg. „Dem Schutz auf dem Papier müssen nun konkrete Maßnahmen für die bedrohten Arten folgen!“ Seiner Ansicht nach sollte jetzt ein neuer Pflege- und Entwicklungsplan für das gesamte Gebiet erstellt werden, da der vorherige Plan bereits über zehn Jahre alt ist und das

Schutzgebiet zudem erheblich vergrößert wird. Porschke: „Gerade der neu hinzukommende ‘Kleine Brook’ bietet erhebliches Entwicklungspotential. Um das nutzen zu können, sind jetzt weitere Schritte in nächster Zukunft notwendig.“

Ein kleiner „Wermutstropfen“ bleibt trotz der guten Nachricht von der Erweiterung: „Es wäre sinnvoll gewesen, auch die landwirtschaftliche Fläche zwischen der Reit und dem Kleinen Brook unter Naturschutz zu stellen“, sagt der NABU-Chef. Denn die intensiv genutzten Ackerflächen hätten einen negativen Einfluss auf das Feuchtgebiet. Dort leben neben vielen seltenen Pflanzen- und Tierarten vor allem gefährdete Amphibien wie Erdkröte, Gras-, Laub- und Moorfrosch sowie Teich- und Kammolch mit hohen Bestandszahlen.

Mit der Erweiterung der Hamburger Naturschutzfläche ist es nach Ansicht des NABU nicht getan: „Wir brauchen dringend eine bessere finanzielle Ausstattung der Naturschutzstellen, um die vielen Schutzgebiete ausreichend für seltene Tiere und Pflanzen pflegen und entwickeln zu können“, fordert Porschke. „Im Jahr der Umwelthauptstadt wäre das ein wichtiger Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt in Hamburg insgesamt!“

BQ

Auftakt für eine lebendige Alster!

„Auf drei“, schallte es am 7. Juli 2011 über die Alster in Höhe Poppenbüttel. Ungefähr ein Dutzend Teilnehmer der Auftaktveranstaltung des Projektes „Lebendige Alster“ hatten sich auf einer Fußgängerbrücke aufgereiht.

Gemeinsam starteten sie das Projekt bei strahlendem Sonnenschein mit einem symbolischen Steinwurf in die Alster. Im Anschluss an das Grußwort von Holger Lange, Staatsrat für Umwelt der BSU, erläuterte Alexander



Symbolischer erster Steinwurf im Projekt „Lebendige Alster“ [Ch. Gerbich]

Porschke, 1. Vorsitzender des NABU Hamburg, der versammelten Presse die Aktion: „Steine und Kies sind unverzichtbare Bestandteile von Bächen und Flüssen und fehlen in der Alster auf weiten Strecken. In den Kieszwischenräumen finden viele Bachbewohner Lebensraum und Schutz.“ Beide hoben die besondere Bedeutung der Alster für die Natur und die Hamburger hervor. NABU Hamburg, BUND Hamburg und Aktion Fischotterschutz verstärken nun gemeinsam ihre Aktivitäten im Alstereinzugsgebiet für eine „Lebendige Alster“. Dabei zählen sie auf die Mitarbeit von Akteuren vor Ort, die in die Projektarbeit eingebunden werden sollen. Das Ziel: wieder mehr Natur an die Alster und ihre Nebengewässer sowie die sie begleitenden Grünzüge bringen und dabei auch die Ansprüche des Menschen an die Naherholung mit einfließen lassen. Beim Auftakt musste tatsächlich der Steinwurf ein wenig verschoben werden, um einige Kanuten unter der Brücke passieren zu lassen. EIKE SCHILLING

Weitere Informationen über das Projekt stehen unter www.lebendigealster.de bereit.

Auskünfte erteilen auch folgende NABU-Mitarbeiter im Projektteam: Eike Schilling (Schilling@NABU-Hamburg.de; Tel.: 040 697 089 -13) und Christian Gerbich (Gerbich@NABU-Hamburg.de).

Berufsschüler gehen den Bach runter – für mehr Natur in der Wandse

In einem einmaligen Kooperationsprojekt renaturierten zum Schuljahresende etwa 25 Schüler und Schülerinnen der Beruflichen Schule für Handel und Verwaltung Anckelmannstraße (H1) gemeinsam mit ihrem Klassenlehrer Frank Rettmer ein Stück Bachlauf. Sie tauschten Hefte und Stifte gegen Gummistiefel und Spaten, um nach dem Lernstress für ihre Abschlussprüfungen zum/r Einzelhandelskaufmann/frau dem kleinen Flüsschen Wandse wieder ein naturnahes Bachbett zu geben. „Wir haben das Thema Nachhaltigkeit und Umwelterziehung im Unterricht behandelt, aber wenn man selbst Hand anlegt, wird es viel begreifbarer“, sagt der Klassenlehrer.

Die jungen Leute packten mit viel Elan an, um Geröll und Kies als Strömunglenker im Bach zu versenken. Diese engen das künstlich verbreiterte Bachbett ein, die dadurch verstärkte Strömung spült abgelagerten Sand fort und sorgt so dafür, dass die Wandse als Lebensraum für Bachbewohner wie Insekten und Fische attraktiver wird. Unterstützt wur-

de die Schule bei ihrem Vorhaben vom NABU, der Bachrenaturierungen regelmäßig in Form von Gewässernachbarschaftstagen im gesamten Hamburger Stadtgebiet organisiert und das notwendige Arbeitsmaterial stellte. Vor Ort standen Andreas Lampe, langjähriger Aktiver im Gewässerschutz, und der zuständige Bachpate Sebastian Janiszewski den eifrigen Helferinnen und Helfern mit Rat und Tat zur Seite. Kies und Steine für die Aktion stellte das Bezirksamt Wandsbek. Für das leibliche Wohl sorgte das Reformhaus Engelhardt, das einen Teil der Azubis beschäftigt.

Eike Schilling, Referent für Gewässerschutz beim NABU Hamburg, ist begeistert. „Besser kann es nicht laufen. Ein Hauptziel der Gewässernachbarschaftstage ist, weitere Aktionen anzustoßen. Andreas Lampe, Sebastian Janiszewski und Frank Rettmer, der sich seit Jahren als Projektleiter bei den Gewässernachbarschaftstagen engagiert, haben eine tolle Veranstaltung hingelegt. Wir hoffen, sie in Zukunft wiederholen zu können!“ BIRGIT RETTMER



Oben: Zunächst noch recht lässig drapiert lauschen die Schüler den Einweisungen. Unten: Ein Strömunglenker ist fertig und seine Erbauer sind sichtlich zufrieden. [Fotos: F. Rettmer]



Filmtipp: <http://www.h1.hamburg.de/index.php/article/detail/1617>



[W. David]

Lebensraum Totholz

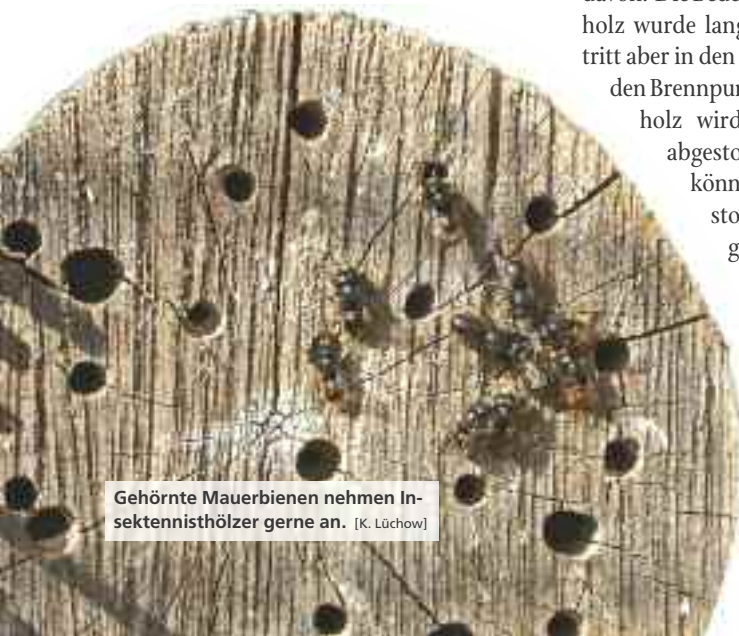
von Werner David – Es klingt paradox, aber: Totholz ist voller Leben! Abgestorbene Bäume, morsche Äste oder Stammteile und vor sich hin modernde gefallene Baumriesen sind eine Welt für sich und bieten Lebensraum für Myriaden verschiedenster Tiere und Pilze, die für ein natürliches Holzrecycling sorgen. In naturnah bewirtschafteten Wäldern gehört Totholz zu einem funktionierenden Ökosystem, doch auch im eigenen Garten ist es vielseitig zu verwenden.

Bei einem Spaziergang etwa im Wohldorfer Wald im Hamburger Nordosten beeindruckt malerische Baumruinen, höhlenreiche „Spechtbäume“ und gefallene Stämme und Äste in verschiedenen Zerfallsstadien den Wanderer. Sie sind kein Zeichen für das berüchtigte Waldsterben, sondern im Gegenteil Ausdruck eines höchst lebendigen Waldes.

Ertragsoptimierte Forste in Form von Monokulturen („Holzäcker“) zeichnen sich dagegen unter anderem durch eine starke Verarmung an Totholz aus. Während der Anteil von Tot- und Morschholz in einem Urwald bei 40 Prozent der kompletten Holzmenge liegen kann, sinkt dieser Wert in einer intensiv bewirtschafteten Fichtenmonokultur auf einen Bruchteil davon. Die Bedeutung des Lebensraumes Totholz wurde lange Jahre völlig unterschätzt, tritt aber in den letzten Jahren zunehmend in den Brennpunkt der Wissenschaft. Als Totholz wird stehendes oder liegendes abgestorbenes Holz bezeichnet. Das können ein einzelner Ast, ein abgestorbener Baum oder alle Übergänge dazwischen sein.

Obwohl Totholz von Leben nur so wimmelt, sind erstaunlicherweise nur eine Handvoll Lebewesen in der Lage, Holz in seine chemischen Bestandteile zu zerlegen. Dazu gehören Pilze und

Bakterien sowie einige höher entwickelte Einzeller im Verdauungstrakt von Pflanzen fressenden Tieren. Alle anderen Lebewesen, seien es nun Insekten bzw. deren Larven oder Pflanzenfresser sind beim Holz- bzw. Zelluloseabbau (Zellulose ist Bestandteil jeder Pflanzenzelle) zwingend auf diese Spezialisten angewiesen. Von dieser Zweckgemeinschaft in Form einer klassischen Symbiose profitieren beide Partner. Der meist von Pilzen eingeleitete Holzabbau bietet Lebensmöglichkeiten für eine schier grenzenlose Artenfülle, nahezu jede Tiergruppe hat ihre typischen Totholzvertreter. Zusammenfassend bezeichnet man diese Arten als „Xylobionten“ (von griechisch xylos Holz; und bios Leben). Einen Schwerpunkt bilden hier die Insekten. Allein in Deutschland tummeln sich 1400 auf totes oder morsches Holz spezialisierte Käferarten. Zahlreiche Fliegen- und Mückenlarven leben als „Müllabfuhr“ von Kot und Mulm in den Fraßgängen anderer Insekten. Wildbienen legen hier ihre mit Nektar und Blütenstaub gefüllten Brutzellen an, die wiederum von Goldwespen und Buntkäfern parasitiert werden. Ameisen nagen ihre umfangreichen Gangsysteme ins Holz und bieten einer Reihe von spezialisierten Untermietern wie Blattkäfer- und Schwebfliegenlarven Lebensraum. Die Larven anderer Schwebfliegen leben in wassergefüllten Mulmhöhlen, wo sie Kleinstorganismen und Bakterien aus dem Wasser filtrieren.



Gehörnte Mauerbienen nehmen Insektennisthölzer gerne an. [K. Lüchow]

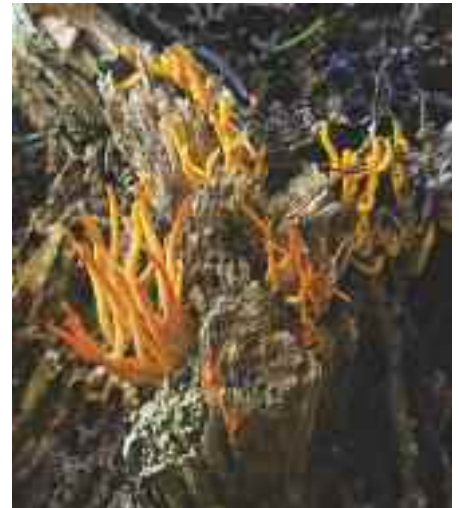
Die bekanntesten Bewohner toter und morscher Baumpartien sind die Spechte, die hier nicht nur reichlich Nahrung finden, sondern sich dort auch ihre Nist- und Schlafhöhlen zimmern. Alte Spechthöhlen stehen bei zahlreichen tierischen Nachmietern hoch im Kurs: Meisen, Kleiber, Stare, Trauerschnäpper und andere gefiederte Höhlenbrüter nutzen sie ebenso wie Baumrarder oder Fledermäuse. In großen Stammhöhlen legen Hornissen ihre umfangreichen Nester an, die nährstoffreichen Abfallhaufen unter dem Nest werden von Spezialisten wie dem Hornissenkäfer besiedelt. Bartflechten verwandeln freistehende Bäume in bizarre Skulpturen, dichte Moospolster lassen liegendes Totholz sanft mit dem Untergrund verschmelzen. Totholz ist Leben pur, Leben in überschäumender Fülle, und die Beschäftigung mit diesem faszinierenden Thema kann ein hohes Suchtpotential beinhalten.

Totholz spielt sowohl im Stoffkreislauf als auch in den ökologischen Beziehungsgeflechten der Organismen eine entscheidende Rolle. Die von der Forstwirtschaft lange praktizierte Entsorgung von Totholz als „unordentlicher“ und wirtschaftlich wertloser Bestandteil unserer Wälder führte zwangsläufig zu einer Verarmung des Ökosystems. Glücklicherweise hat hier seit längerer Zeit ein Umdenken eingesetzt. Totholz speichert die während der Lebenszeit des Baumes aufgenommenen Nährstoffe und Spurenelemente. Diese kostbaren Rohstoffressourcen werden durch die Gesamtheit aller Holz abbauenden Organismen nach und nach wieder erschlossen. Ein Kubikmeter Buchenastholz enthält immerhin 2,5 Kilogramm Kalium, Magnesium und Calcium. Erstbesiedler wie Borken- und Bockkäfer



Oben: Totholz und Waldpflanzen – fertig ist das „Käferbeet“ im eigenen Garten! [K. Lüchow]

Rechts: Die Fruchtkörper des Klebrigen Hörlings erinnern an Flammen. [W. David]



verwerten im Verlauf von ein bis zwei Jahren zunächst kleine, leicht abbaubare organische Verbindungen wie Zucker, Aminosäuren, Vitamine und Pflanzenhormone im Bast- und Splintholzbereich. Im Verlauf von Jahrzehnten zerfällt das Holz immer weiter, zuletzt wird der gebildete Holzmulm durch die Aktivität von Milben, Asseln, Springschwänzen, Würmern und Bakterien komplett in Humus verwandelt. Liegendes Totholz im fortgeschrittenen Abbaustadium speichert große Mengen an Wasser. Durch Verdunstung werden Temperatur- und Feuchtigkeitsschwankungen in unmittelbarer Umgebung des Stamms abgepuffert. Das so entstehende kleinräumige Mikroklima wird von Feuchtigkeit liebenden Arten wie Amphibien und Schnecken genutzt. Besontenes Totholz heizt sich rasch auf und dient Insekten und Reptilien als wertvoller Sonnenplatz. Auch für die Naturverjüngung des Waldes spielt Totholz eine entscheidende Rolle. Die Stämme speichern Wasser und Nährstoffe und bilden daher ein geeignetes Keimbett für junge Bäume. Im Frühjahr schmilzt der Schnee durch die rasche Erwärmung des Holzes bis zu zwei Wochen früher als im Umfeld, dadurch verlängert sich die Vegetationsperiode. Zudem können die Keimlinge das Sonnenlicht besser ausnutzen. Verglichen mit dem Boden ist die Konkurrenz durch andere Pflanzen geringer. So bildet etwa in manchen Gegenden das Land-Reitgras (*Calamarostis epigejos*) durch Wurzelausläufer dichte, geschlossene Bestände, in denen ein Baumkeimling so gut wie keine Überlebenschance hat. Junge Bäume können sich unter diesen Bedingungen ausschließlich auf Totholz entwickeln.

Die nachhaltige Bewirtschaftung unserer Wälder sollte allen Naturschützern am Herzen liegen, denn dort ruht das Totholzpotalential der Zukunft. Der Totholzanteil sollte daher auch weiterhin kontinuierlich erhöht werden. Wichtig sind auch die Anlage von Schutzzonen, Naturwaldreservaten und Nationalparks, in denen jede Form der Bewirtschaftung komplett eingestellt wird. Nur so ist eine wissenschaftliche Grundlagenforschung möglich.

Totholz kann und sollte aber durchaus auch eine Rolle in unseren Gärten spielen. Zum einen schaffen wir dadurch neue Lebensräume für Pflanzen und Tiere, zum anderen sensibilisieren wir unser Umfeld für das Thema Totholz und halten es in der allgemeinen Diskussion. Die Verwendung von Totholz im Garten beginnt schon bei den Zäunen. Hier sollte naturbelassenes Holz verwendet werden, das eine Besiedlung mit Moosen und Flechten ermöglicht. Durch die UV-Strahlung der Sonne zersetzt sich das braune Lignin, zurück bleibt die weiß-graue Zellulose. Häufig kann man im Sommer Wespen beobachten, die mit ihren

Was ist Holz?

Vereinfacht ausgedrückt besteht Holz aus zwei Hauptkomponenten: der weiß-grauen Zellulose und dem braunen Lignin. Zellulose besteht aus kettenförmig aneinandergeschlossenen Glucosemolekülen. Dieser Zucker wird während der Photosynthese mithilfe von Sonnenenergie aus Kohlendioxid und Wasser gebildet. Durch Zusammenlagerung vieler solcher fadenförmiger Einzelketten entstehen dickere Stränge, die Zellulosefibrillen. Sie sorgen für die Zugfestigkeit des Holzes. Das für die Stabilität und Druckfestigkeit – Voraussetzung für das Höhenwachstum – verantwortliche Lignin, ein komplexes Makromolekül (Biopolymer) aus gleichartigen, miteinander vernetzten organischen Verbindungen, bildet eine strukturlose (amorphe) Grundsubstanz, in die die parallel zueinander ausgerichteten Zellulosefibrillen eingelagert sind. Der Aufbau ähnelt also ein wenig unserem modernen Stahlbeton.



Von Baumpilzen besiedelte abgestorbene Birke. [G. Helm]

Kiefernzangen Zellulosepartikel von der Oberfläche abknabbern. Mit Speichel vermischt entstehen daraus die typischen, papiernen Kartonnester. Zaunpfähle, die nicht entrindet werden, sind ökologisch besonders wertvoll, da sich viele Insektenarten in oder unter der Rinde entwickeln. Morsche Zäune sollten niemals verbrannt werden, sondern in einer ruhigen Gartenecke ihren letzten Ruheplatz finden. Als Nisthilfe für Wildbienen lässt sich abgelagertes Hartholz verwenden. Blind endigende Bohrungen mit 2–10 Millimeter Durchmesser und einer Tiefe von einer Bohrerlänge simulieren verlassene Käferfraßgänge, wie sie von vielen einzeln lebenden (solitären) Wildbienenarten besiedelt werden. Die Holzklötze kann man in einem Holzrahmen stapeln oder einzeln aufhängen, das geht wunderbar auch auf dem Balkon. Schattige Standorte nehmen diese Insekten in der Regel nicht an, denn hier besteht die Gefahr der Verpilzung für die Brut. Angemorschte Stämme werden von Spezialisten besiedelt, die ihre Gänge selbst ins Holz nagen. Dazu gehören die Blauschwarze Holzbiene sowie bestimmte Blattschneider- und Pelzbienen. Wer einen alten Baumbestand im Garten hat, kann sich glücklich schätzen. Besonntes Totholz im Kronenbereich gehört zu den wertvollsten Lebensräumen und beherbergt viele seltene und gefährdete Arten. Abgestorbene Äste sollten daher auf keinen Fall entfernt werden, sie beeinflussen die Lebensdauer des Baumes nicht. Ein Reisighaufen schluckt alles, was an grobem organischem Material im Garten anfällt, Wurzeln, Äste, Hecken- und Baumschnitt, Zaunpfähle und Weihnachtsbäume. Geschützt durch einen „biologischen Stacheldraht“ in Form von Kletterrosen oder Brombeeren finden hier Rotkehlchen, Zaunkönig und Heckenbraunelle einen begehrten Brutplatz. Ringelnatter, Blindschleiche und Erdkröte profitieren von den Versteckmöglichkeiten. In Bodennähe und im Holzmulm siedeln Heerscharen von Asseln, Springschwän-



Kreativer Umgang mit Totholz erfreut das Auge und die Natur gleichermaßen. [W. David]

zen, Regenwürmern sowie zahllosen Insektenarten und ihren Larven. Palisaden aus ungeschälten Stämmen lassen sich als Sichtschutz oder zur räumlichen Gliederung des Gartens einsetzen. Auch in völlig morschen Zustand erfüllen sie diese Rolle noch einwandfrei. „Käferbeete“ sind Bestandteile vieler englischer wildlife-Gärten. Holzart, Dicke und Stammlänge variieren hier beliebig. Die Stämme werden kreuz und quer auf dem Boden verteilt bzw. teilweise eingegraben. Komposthaufen oder Müllhaufen lassen sich durch einen Totholzzaun verbergen. Er besteht aus zwei Reihen von Holzpfählen, zwischen die man Äste, Heckenschnitt oder das Schnittgut von Kopfweiden schichtet. Nach und nach verrottet die Füllung und sackt zusammen, sie wird von oben durch neues Material ergänzt. Ein Holzstoß kann bewusst der Verrottung überlassen werden, bei schattigen Standorten und der Verwendung von Weichhölzern wie Weide oder Pappel beschleunigt sich dieser Vorgang drastisch. Hackschnitzelwege bestehen aus einem 30 Zentimeter tiefen, mit Holzhackschnitzeln gefüllten Graben. Trotz regelmäßiger Begehung entwickeln sich hier viele Insekten. In einem Park in London entdeckten Wissenschaftler im Jahr 2005 bei der geplanten Neuanlage eines solchen Weges 750 Hirschkäferlarven in verschiedenen Entwicklungsstadien.

Letztendlich sind der Phantasie hier keine Grenzen gesetzt, und wir sollten uns bemühen, diesem faszinierenden Lebensraum auch in unseren Gärten ein Plätzchen einzuräumen.



Werner David studierte Biologie und Chemie für das Lehramt. Nach kurzer Lehrtätigkeit arbeitet er seit vielen Jahren als Arzthelfer und bietet seine Dienste als Fachmann

für digitale Bildbearbeitung an. Seine Begeisterung gilt den Naturgärten, deren Bewohner er gern liebevoll pointiert in Wort und Bild vorstellt. Er ist Autor des Buches „Lebensraum Totholz“ (s. Rezension auf S. 30).

Naturschutz vs. Verkehrssicherung

Morsche Äste in der Krone oder altersschwache Bäume stellen zweifellos eine potentielle Gefahr dar, besonders bei Sturm. Die sogenannte Verkehrssicherungspflicht schreibt daher vor, Gefährdungsquellen umgehend zu entschärfen oder zu beseitigen. Häufig führt dies jedoch zu Konflikten mit dem Naturschutz. So wurden in einem gefällten hohlen Baum in HH-Poppenbüttel 200 Große Abendsegler-Fledermäuse gefunden, die dort überwinterten. Dass an stark befahrenen Straßen oder vielbegangenen Plätzen entsprechende Verkehrssicherungsmaßnahmen notwendig sind, ist unbestritten. Doch gerade in Hamburg wird diese Regelung häufig übertrieben zu Lasten der Natur angewendet. So wurden selbst in Naturschutzgebieten wie dem Wohldorfer Wald, dessen besonderer ökologischer Wert gerade in seinem hohen Anteil an starkem Totholz liegt, zahlreiche alternde Bäume auch abseits der Wege gefällt. In manchen anderen Bundesländern weist in solchen Fällen ein Warnschild auf die mögliche Gefahr hin, das Betreten der Wälder geschieht hier auf eigene Gefahr. Dabei ist das tatsächliche Risiko, von einem Baum erschlagen zu werden, verschwindend gering. Und schließlich käme niemand auf die Idee, angesichts der rund 10.000 Menschen, die allein in 2010 im Hamburger Straßenverkehr zu Schaden oder gar ums Leben kamen, alle Autos vorbeugend stillzulegen...

UW

Natur erleben mit dem NABU: September bis November 2011

Für alle Veranstaltungen gilt: Bitte keine Hunde oder andere Haustiere mitbringen! Vielen Dank für Ihr Verständnis! Fast alle Veranstaltungen sind kostenfrei, Spenden sind jedoch willkommen. Sofern eine Teilnahmegebühr erhoben wird, entrichten Sie bitte den Betrag, wo nicht anders angegeben, zu Beginn der Veranstaltung. **Blau markierte Termine:** Hier können Sie Ihre „Gute Tat“ für Hamburg vollbringen.

Fr., 2. 9., 18:30 Uhr: **Paddeln und Fledermäuse erleben auf den Alsterkanälen.** Volker Ziegler (NABU Hamburg), Globetrotter Ausrüstung. Anmeldung bis 31. 8. erforderlich unter www.globetrotter-umwelthauptstadt.de. Kosten: 18 €, NABU-Mitglieder 10 €. Max. 25 Personen, Leihboot und Ausrüstung inklusive, Dauer ca. 3 Std., bei Dauerregen keine Veranstaltung.

Sa., 3. 9., 10 Uhr: **Gewässernachbarschaftstag am Bornbach.** Treff/Infos: bitte Anmeldung bei Eike Schilling, NABU Hamburg: 69 70 89 13, Schilling@NABU-Hamburg.de

Sa., 3. 9., 10 Uhr: **Arbeitseinsatz in der Wedeler Marsch** an der Kleientnahmestelle rund um die Carl Zeiss Vogelstation. NABU Hamburg; Treff: Carl Zeiss Vogelstation, Wedeler Marsch. Für kleinen Imbiss und Getränke ist gesorgt. Bitte Anmeldung beim NABU: 69 70 89 0.

Sa., 3. 9., 14 Uhr: **Fahrradtour „Zwischen Park-, Kultur- und Urlandschaft“** durch den Wilhelmsburger Inselepark (IGS), Alte Süderelbbrücke, Finkenriek, NSG Heuckenlock. UHU-Initiative (ADFC/GÖP). Treff: Rathaus Wilhelmsburg. Kosten: 5 € (UHU-Verbandsmitglieder frei). Für Jugendliche und Erwachsene. Bitte anmelden beim ADFC: (040) 39 39 33.

So., 4. 9., 10 Uhr: **Naturkundliche Führung im NSG Raakmoor.** NABU Langenhorn/Fuhlsbüttel. Treff: Parkplatz Ende Straße Herzmoor (am Raakmoorgraben).

Mi., 7. 9., 14 Uhr: **Die Vögel der Wedeler Marsch.** Vogelkundliche Führung mit Einführung in die Fernoptik. Marco Sommerfeld (NABU Hamburg), Gerhard Krüss (Carl Zeiss Sports Optics). Ort: Carl Zeiss Vogelstation, Wedeler Marsch, 20

Min. Fußweg am Deich entlang ab Parkplatz Fährmannssand. Kosten: 4 €, NABU-Mitglieder 2 €. Ferngläser ausleihen kostenlos.

Mi., 7. 9., 18 Uhr: **Führung „Bäume im Park am Weiher“.** Harald Vieth (NABU Hamburg). Treff: vor NABU-Geschäftsstelle, Osterstr. 58, HH-Eimsbüttel. Dauer ca. 1,5 h.

Fr. – So., 9. – 11. 9.: **Jugendumweltgipfel „Wir machen Stadt“**, Hamburger Stadtparkbad im Rahmen der Auszeichnung „Umwelthauptstadt in Europa 2011“.

Fr., 9. 9., 10 Uhr: **Arbeitseinsatz in der Wedeler Marsch** an der Kleientnahmestelle rund um die Carl Zeiss Vogelstation. NABU Hamburg. Treff: Carl Zeiss Vogelstation in der Wedeler Marsch. Für einen kleinen Imbiss und Getränke ist gesorgt. Bitte Anmeldung beim NABU: 69 70 89 0.


Fr., 9. 9., 19 Uhr: **Fledermausführung im Harburger Stadtpark.** NABU Süd. Treff: Restaurant „Leuchtturm“, Am Außenmühlendamm 2, HVV-Linien 141, 241, 143, 14, 443 Halt Reeseberg (5 Min. Fußweg).


Fr., 9. 9., 19:30 Uhr: **Fledermausführung am Bramfelder See.** NABU-Gruppe Bramfeld/Ohlsdorf/Barmbek (B.O.B.). Treff: NABU Info-Tafel am Bramfelder Redder.


Sa., 10. 9., 10 Uhr: **Pflegeeinsatz im Rothsteinsmoor.** NABU Langenhorn/Fuhlsbüttel. Treff: Pforte hinter der Bushaltestelle Krohnstiegtunnel (Richtung Langenhorn). Bitte Hacken u. Spaten mitbringen, falls vorhanden.

So., 11. 9., 11 Uhr: **Tag der Offenen Tür im NABU-Naturgarten.** Schwerpunkte: Zwiebelmarkt und Bienen in der Stadt. NABU B.O.B. Ort:

KGV „Birkehain“, Bebelallee, Parzelle 185 (3 Min. vom U1-Bhf. Latenkamp Richtung Deelböge).


 Mi., 14. 9., 18 Uhr: **Rothirschbrunft im Duv. Brook mit Outdoor-Dinner.** Heinz Peper (NABU Hamburg), Globetrotter Ausrüstung. Anmeldung bis 12. 9. erforderlich unter www.globetrotter-umwelthauptstadt.de. Kosten: 20 €, Kinder u. NABU-Mitglieder 12 €. Max. 20 Personen. Bitte Ferngläser mitbringen.

 Do., 15. 9. 18 Uhr: **Rothirschbrunft im Duv. Brook mit Outdoor-Dinner.** Volker Ziegler (NABU Hamburg), Globetrotter Ausrüstung. Anmeldung bis 13. 9. erforderlich unter www.globetrotter-umwelthauptstadt.de. Kosten: 20 €, Kinder u. NABU-Mitglieder 12 €. Max. 20 Personen. Bitte Ferngläser mitbringen.


 Fr., 16. 9., 18 Uhr: **Rothirschbrunft im Duv. Brook.** Michael Ob-laden (NABU Hamburg). Treff wird bei Anmeldung bekannt gegeben (bis 15. 9. beim NABU: 69 70 89 0). Kosten: 6 €, Kinder u. NABU-Mitglieder 3 €. Max. 25 Personen. Bitte Ferngläser mitbringen.

Sa., 17. 9., 10 Uhr: **Wiesenpflege für jedermann** hinter der Badeanstalt Fabriciusstr. NABU B.O.B. Treff: Steilshooper Allee, Höhe Seebek. Bitte anmelden bei Michael Kasch, Tel. 20 97 12 93, kasch@NABU-Hamburg.de

So., 18. 9., 9 Uhr: **Naturkundliche Führung an Berner Au und Wandsbek.** NABU-Gruppe Wandsbek. Treff: Brücke Kupferdamm über die Berner Au, HH-Farssen. Wenn vorhanden Ferngläser mitbringen.

 So., 18. 9., 18 Uhr: **Rothirschbrunft im Duv. Brook.** Michael Ob-



 Mit diesem Symbol gekennzeichnete Termine finden im Duvenstedter Brook bzw. Wohldorfer Wald statt.


Treffpunkt der Veranstaltungen ist, sofern nicht anders angegeben, das Naturschutz-Informationshaus Duvenstedter Brook, Duvenstedter Triftweg 140, 22397 Hamburg, Tel./Fax (040) 607 24 66

Anfahrt: U1 Ohlstedt, 30 Min. Fußweg durch den Wohldorfer Wald. Buslinie 276 Haltestelle Duvenstedter Triftweg, 30 Min. Fußweg. PKW Parkplatz Duvenstedter Triftweg / Ecke Wiemerskamper Weg.

Öffnungszeiten November, Februar, März: Sa. 12 – 16; So./Feiertage 10 – 16 Uhr.
April bis Oktober: Di. – Fr. 14 – 17, Sa. 12 – 18; So./Feiertage 10 – 18 Uhr. Dezember und Januar geschlossen.

Führungen dauern ca. 2–3 Stunden
Spende erbeten: Erwachsene 4 €, NABU-Mitglieder und Kinder 2 €. Bitte keine Hunde mitnehmen!


laden (NABU Hamburg). Treff wird bei Anmeldung bekannt gegeben (bis 16. 9. beim NABU: 69 70 89 0). Kosten: 6 €, Kinder u. NABU-Mitglieder 3 €. Max. 25 Personen. Bitte Ferngläser mitbringen.

 Di., 20. 9., 17:30 Uhr: **Rothirschbrunft im Duv. Brook mit Outdoor-Dinner.** Heinz Peper (NABU Hamburg), Globetrotter Ausrüstung. Anmeldung bis 18. 9. erforderlich unter www.globetrotter-umwelthauptstadt.de. Kosten: 20 €, Kinder u. NABU-Mitglieder 12 €. Max. 20 Personen. Bitte Ferngläser mitbringen.


Mi., 21. 9., 15:30 Uhr: **Naturkundliche Führung in der Borghorster Elblandschaft.** Axel Jahn (Loki Schmidt Stiftung), Sven Baumung (NABU Hamburg). Treff: Haltestelle Borghorst (Bus 120, 228, 328).

Do., 22. 9., 14 Uhr: **Die Vögel der Wedeler Marsch.** Gastvögel an der Kleientnahmestelle und am Fährmannssander Watt. Marco Sommerfeld (NABU Hamburg). Ort: Carl Zeiss Vogelstation, Wedeler

Marsch, 20 Min. am Deich entlang ab Parkplatz Fährmannssand. Kosten: 4 €, NABU-Mitglieder 2 €. Ferngläser ausleihen kostenlos.

 Do., 22. 9., 17:30 Uhr: **Rothirschbrunft im Duv. Brook mit Outdoor-Dinner**. Volker Ziegler (NABU Hamburg), Globetrotter Ausrüstung. Anmeldung bis 20. 9. erforderlich unter www.globetrotter-umwelthauptstadt.de. Kosten: 20 €, Kinder u. NABU-Mitglieder 12 €. Max. 20 Personen. Bitte Ferngläser mitbringen.


Do., 22. 9., 8:30 – 12 Uhr und 12:30 – 16 Uhr: **Kostenloses Spritspartaining**. ARKTIK, Eco Consult. Treff wird bei Anmeldung (beim NABU: 69 70 89 0) bekannt gegeben. Max. 12 Teilnehmer.

 Fr., 23. 9., 19 Uhr: **Naturkundliche Fahrradtour im Duvenstedter Brook**. Krzysztof Wesolowski (NABU Hamburg). Treff wird bei Anmeldung (bis 20. 9. beim NABU: 69 70 89 0) bekannt gegeben. Kosten: 4 €, NABU-Mitglieder 2 €. Bitte Fahrrad und Fernglas mitbringen.


Sa., 24. 9., 10 Uhr: **Arbeitseinsatz im NSG Fischbeker Heide**. Heideflächen entkusseln, anschließend kleiner Imbiss. NABU Süd. Treff: Naturschutz-Infohaus „Schafstall“, Fischbeker Heideweg 43a. Bitte Arbeitshandschuhe mitbringen.


Sa., 24. 9., 10 Uhr: **Gewässernachbarschaftstag am Schleemer Bach**. Treff und Infos bei Anmeldung: Eike Schilling, NABU Hamburg, 69 70 89 13, Schilling@NABU-Hamburg.de


Sa., 24. 9., 10 Uhr: **Pflege einer Blütenwiese**. NABU Walddörfer. Treff: Mühlenbrook (Schmetterlingsbiotop). Bitte Anmeldung bei Britta Reimer: 0172/532 41 32, brittareimer@freenet.de. Bei Dauerregen fällt die Veranstaltung aus.


 Sa., 24. 9., 17:30 Uhr: **Rothirschbrunft im Duv. Brook**. Michael Obladen (NABU Hamburg). Treff wird bei Anmeldung bekannt gegeben (bis 23. 9. beim NABU: 69 70 89 0). Kosten: 6 €, Kinder u. NABU-Mitglieder 3 €. Max. 25 Personen. Bitte Ferngläser mitbringen.

So., 25. 9., 10 Uhr: **Pilzkundliche Führung im Gartower Forst**. Dr. Hartmut Christier, NABU Lüchow-Dannenberg / Hamburg. Treff: Gaststätte Campingplatz Laasche, ggf. Fahrgemeinschaften. Kosten: 4 €, Kinder u. NABU-Mitglieder 2 €.

 Mi., 28. 9., 17:30 Uhr: **Rothirschbrunft im Duv. Brook mit Outdoor-Dinner**. Heinz Peper (NABU Hamburg), Globetrotter Ausrüstung. Anmeldung bis 26. 9. erforderlich unter www.globetrotter-umwelthauptstadt.de. Kosten: 20 €, Kinder u. NABU-Mitglieder 12 €. Max. 20 Personen. Bitte Ferngläser mitbringen.

 Do., 29. 9., 17:30 Uhr: **Rothirschbrunft im Duv. Brook mit Outdoor-Dinner**. Volker Ziegler (NABU Hamburg), Globetrotter Ausrüstung. Anmeldung bis 27. 9. erforderlich unter www.globetrotter-umwelthauptstadt.de. Kosten: 20 €, Kinder u. NABU-Mitglieder 12 €. Max. 20 Personen. Bitte Ferngläser mitbringen.

 Fr., 30. 9., 17:30 Uhr: **Rothirschbrunft im Duv. Brook**. Michael Obladen (NABU Hamburg). Treff wird bei Anmeldung bekannt gegeben (bis 29. 9. beim NABU: 69 70 89 0). Kosten: 6 €, Kinder u. NABU-Mitglieder 3 €. Max. 25 Personen. Bitte Ferngläser mitbringen.


 Sa., 1. 10., 8 Uhr: **Birdwatch 2011 im Duvenstedter Brook**. Krzysztof Wesolowski (NABU Hamburg). Kosten: 4 €, NABU-Mitglieder 2 €. Bitte Fernglas mitbringen.

Sa./So., 1./2. 10., jeweils 11 und 14 Uhr: **Trittstein Wedeler Marsch – Zugvögel auf dem Zwischenstopp**. Führung an der Kleientnahmestelle und am Fährmannssander Watt und Naturerleben für Kinder. Marco Sommerfeld (NABU Hamburg). Treff: Carl Zeiss Vogelstation, Wedeler Marsch, 20 Min. Fußweg am Deich entlang ab Parkplatz Fährmannssand. Kosten: 4 €, NABU-Mitglieder 2 €. Ferngläser ausleihen kostenlos.


So., 2. 10., 8:30 Uhr: **Führung „Vogelzug in der Winsener Marsch“**. Dr. Uwe Westphal (NABU Hamburg). Treff: Winsen/Luhe, Parkplatz „Schweinemarkt“, Kreuzung Tönnhäuser Weg / Altstadttring. Bitte Fernglas mitbringen.

Mo., 4. 10., 15 Uhr: **Ferienpass 2011: Mit GPS die Natur erkunden**. Fahrradrallye mit anschl. Stockbrotbacken, für Kinder & Jugendliche (ab 8 J.) mit Eltern. GPS-Einweisung und Geräteausleih inklusive, Dauer ca. 3 – 4 Std. NAJU Hamburg, Globetrotter Ausrüstung. Anmeldung bis 2. 10. erforderlich unter www.globetrotter-umwelthauptstadt.de. Kosten: 15 €, mit Ferienpass 8 €. Max. 20 Personen. Bitte Fahrrad mitbringen, bei Dauerregen keine Veranstaltung.

Mi., 5. 10., 17:30 Uhr: **Führung „Bäume im Alten Botanischen Garten“**. Harald Vieth (NABU Hamburg). Treff: Eingang Stephansplatz. Dauer ca. 1,5 h.

 Do., 6. 10., 11 Uhr: **Ferienpaß mit dem Ferienpass 2011: Wir entdecken Wassermonster**. Mit

Kescher und Lupe entdecken wir die Lebewesen im Teich. Krzysztof Wesolowski (NABU Hamburg). Treff wird bei Anmeldung (bis 1. 10. beim NABU: 69 70 89 0) bekannt gegeben. Kosten: 4 €, Kinder mit Ferienpass 2 €. Max. 15 Kinder von 7–12 Jahren. Feste Schuhe und passende Kleidung mitbringen.

 Fr., 7. 10., 19 Uhr: **Dia-Vortrag „Falkland“**. Hanni u. Jörg Raasch. Ort: Naturschutz-Infohaus Duvenstedter Brook. Kosten: 4 €, NABU-Mitglieder 2 €.

Sa., 8. 10., 10 Uhr: **Gewässernachbarschaftstag an der Wandse**. NABU Hamburg. Treffpunkt und Infos: bitte Anmeldung bei Eike Schilling, NABU Hamburg: 69 70 89 13, Schilling@NABU-Hamburg.de

Sa., 8. 10., 10 Uhr: **Pflege des Schöpfungsteiches im Raakmoor**. NABU Langenhorn/Fuhlsbüttel. Treff: Ostkanzel. Handsägen, Astscheren mitbringen, falls vorhanden.

So., 9. 10., 10:10 Uhr: **Vogelkundliche Führung „Wintergäste und Durchzügler am Öjendorfer See“**. NABU Öjendorf. Treff: NABU-Hütte, Nordseite Öjendorfer See, Parkplatz Bruhnrögenredder (10 Min. Fußweg vom HVV-Busstopp 263 Gleiwitzer Bogen). Bitte Ferngläser mitbringen.

Di., 11. 10., 10 Uhr: **Arbeitseinsatz in der Wedeler Marsch** an der Kleientnahmestelle rund um die Carl Zeiss Vogelstation. NABU Hamburg. Treff: Carl Zeiss Vogelstation in der Wedeler Marsch. Für einen kleinen Imbiss und Getränke wird gesorgt. Bitte Anmeldung beim NABU: 69 70 89 0.

Mi., 12. 10., 18 Uhr: **Führung „Bäume im Stadtpark“**. Harald Vieth (NABU Hamburg). Treff: U-Bhf. Saarlandstraße. Dauer ca. 1,5 h.

Mi., 12. 10., 14 Uhr: **Die Vögel der Wedeler Marsch**. Beobachtung von Gastvögeln an der Kleientnahmestelle und am Fährmannssander Watt. Marco Sommerfeld (NABU Hamburg). Treff: Carl Zeiss Vogelstation, Wedeler Marsch, 20 Min.

Ausstellungen im Infohaus Duvenstedter Brook


2. 9. – 5. 10.: **...und was siehst Du?**
Fotos und Holzfantasien von Ruth Hinsch.

7. 10. – 27. 11.: **Falkland** – Fotos von Hanni & Jörg Raasch.
Vernissage am 9. 10., 12 Uhr

Ständige Ausstellung: **Naturstudien aus Schleswig-Holstein**.
Aquarelle und Ölbilder von Christopher Schmidt. Wechselnde Motive


Der Eintritt zu den Ausstellungen ist frei!


Fußweg am Deich entlang ab Parkplatz Fährmannssand. Kosten: 4 €, NABU-Mitglieder 2 €. Ferngläser ausleihen kostenlos.

 Do., 13. 10., 11 Uhr: **Ferienpaß mit dem Ferienpass 2011: Das Leben im Wassertropfen.** Mit Kescher und Lupe entdecken wir die Lebewesen im Teich. Heinz Peper (NABU Hamburg). Treff wird bei Anmeldung bekannt gegeben (bis 12. 10. beim NABU: 69 70 89 0). Kosten 4 €, Kinder mit Ferienpass oder NABU-Mitglieder 2 €. Max. 20 Kinder von 6 – 12 J.

Do., 13. 10., 11 Uhr: **Was frisst die Löffelente?** Mit Kescher und Lupe entdecken wir Wassertiere in Gräben und Teich. Für Kinder von 8 – 14 J. Marco Sommerfeld (NABU Hamburg). Treff: Carl Zeiss Vogelstation, Wedeler Marsch, 20 Min. Fußweg am Deich entlang ab Parkplatz Fährmannssand. Kosten: 4 €, NABU-Mitglieder 2 €. Begrenzte Teilnehmerzahl, bitte anmelden beim NABU: 69 70 89 0.

Do., 13. 10., 15 Uhr: **Ferienpass 2011: Mit GPS die Natur erkunden.** Fahrradrallye & Stockbrockenbacken, für Kinder u. Jugendliche ab 8 Jahren mit Eltern. GPS-Einweisung und -Geräteausleihe inklusive, Dauer ca. 3 – 4 Std. NAJU Hamburg, Globetrotter Ausrüstung. Anmeldung bis 11. 10. erforderlich unter www.globetrotter-umwelthauptstadt.de. Kosten: 15 €, mit Ferienpass 8 €. Max. 20 Personen. Bitte Fahrrad mitbringen, bei Dauerregen keine Veranstaltung.

 Fr., 14. 10., 10 Uhr: **Ferienpaß mit dem Ferienpass 2011: Wir entdecken die Geheimnisse des Waldes.** Krzysztof Wesolowski, Volker Ziegler (NABU Hamburg). Treff wird bei Anmeldung (bis 12. 10. beim NABU: 69 70 89 0) bekannt gegeben. Kosten: 4 €, Kinder mit Ferienpass 2 €. Max. 15 Kinder von 7 – 12 J. Feste Schuhe und passende Kleidung mitbringen.


 Fr., 14. 10., 19 Uhr: **Dia-Vortrag „Serengeti lebt“.** NABU Hamburg, Axel Jahn (Loki Schmidt Stiftung). Ort: Naturschutz-Infohaus


Duvenstedter Brook. Kosten: 4 €, NABU-Mitglieder 2 €


Sa., 15. 10., 10 Uhr: **Obstbaumschnitt auf der NABU-Streuobstwiese am Appelloffweiher.** NABU B.O.B. Treff: Steilshooper Allee, Höhe Seebek. Bitte Anmeldung bei Michael Kasch, Tel. 20 97 12 93, kasch@NABU-Hamburg.de

Sa., 15. 10., 16 Uhr: **Naturkundliche Führung „Kranich-Zug in der Elbtalaue“.** NABU Hamburg. Treff: Parkplatz Schmöleener Düne (b. Dömitz). Kosten: 4 €, NABU-Mitglieder 2 €

So., 16. 10., 9 Uhr: **Naturkundliche Führung an Berner Au und Wandsbek.** NABU-Gruppe Wandsbek. Treff: Brücke Kupferdamm über die Berner Au, HH-Farmsen. Wenn vorhanden, Ferngläser mitbringen.

 So., 16. 10., 14 Uhr: **Von Spechtbäumen und Baumpilzen.** Herbstwanderung im Wohldorfer Wald. Dr. Uwe Westphal (NABU Hamburg). Treff: U1-Bhf. Ohlstedt. Kosten: Erwachsene 4 €, Kinder und NABU-Mitglieder 2 €.

 Fr., 21. 10., 17 Uhr: **Damhirschbrunft im Duvenstedter Brook.** Heinz Peper (NABU Hamburg). Treff wird bei Anmeldung bekannt gegeben (bis 20. 10. beim NABU: 69 70 89 0). Kosten: 4 €, Kinder und NABU-Mitglieder 2 €. Max. 25 Personen. Bitte Ferngläser mitbringen.

 Sa., 22. 10., 9 Uhr: **Naturkundliche Führung im Duvenstedter Brook.** Krzysztof Wesolowski (NABU Hamburg). Kosten: 4 €, NABU-Mitglieder 2 €.

Sa., 22. 10., 10 Uhr: **Arbeitseinsatz in der Elbtalaue auf den NABU-eigenen Flächen.** NABU Hamburg. Treff: Gasthaus „Lindenkrug“ in Pevestorf. Bitte festes Schuhwerk/Arbeitshandschuhe mitbringen.

Sa., 22. 10., 10 Uhr: **Gewässernachbarschaftstag an der Engelbek.** NABU Hamburg. Treff und Infos: bitte Anmeldung bei Eike Schilling, NABU Hamburg: 69 70 89 13, schilling@NABU-Hamburg.de


Sa., 22. 10., 10 Uhr: **Pflege einer Blütenwiese.** NABU Walddörfer. Treff: Mühlenbrook (Schmetterlingsbiotop). Bitte Anmeldung bei Britta Reimer: 0172/532 41 32, brittareimer@freenet.de. Bei Dauerregen keine Veranstaltung.

So., 23. 10., 10:10 Uhr: **Vogelkundliche Führung „Wintergäste und Durchzügler am Öjendorfer See“.** NABU Öjendorf. Treff: NABU-Hütte, Nordseite Öjendorfer See, Parkplatz Bruhnrögenredder (10 Min. zu Fuß ab HVV-Stopp 263 Gleiwitzer Bogen). Ferngläser mitbringen.

Do., 27. 10., 14 Uhr: **Die Vögel der Wedeler Marsch.** Beobachtung von Gastvögeln an der Kleientnahmestelle und am Fährmannssander Watt. Marco Sommerfeld (NABU Hamburg). Treff: Carl Zeiss Vogelstation, Wedeler Marsch, 20 Min. Fußweg am Deich entlang ab Parkplatz Fährmannssand. Kosten: 4 €, NABU-Mitglieder 2 €. Ferngläser ausleihen kostenlos.

Fr., 28. 10., 19.30 Uhr: **Diavortrag „Interessante Hamburger Bäume“.** Harald Vieth (NABU Hamburg“). Ort: Planetarium / Stadtpark. Dauer ca. 1,5 h.

Mi., 2. 11., 14 Uhr: **Die Vögel der Wedeler Marsch.** Vogelkundliche Führung mit Einführung in die Fernoptik. Marco Sommerfeld (NABU Hamburg), Gerhard Krüss (Carl Zeiss Sports Optics). Treff: Carl Zeiss Vogelstation, Wedeler Marsch, 20 Min. Fußweg am Deich entlang ab Parkplatz Fährmannssand. Kosten: 4 €, NABU-Mitglieder 2 €. Ferngläser ausleihen kostenlos.

 Freitag, 4. 11., 19 Uhr: **Film „Camcorder immer dabei“.** Beobachtung u.a. im Duvenstedter Brook, Oberalsterniederung, Texel. NABU Hamburg, Hinrich Viebrock. Ort: Naturschutz-Infohaus Duvenstedter Brook. Kosten: 4 €, NABU-Mitglieder 2 €

So., 6. 11., 10:10 Uhr: **Vogelkundliche Führung „Wintergäste und Durchzügler am Öjendorfer See“.** NABU Öjendorf. Treff: NABU-Hütte, Nordseite Öjendorfer See, Park-

platz Bruhnrögenredder (10 Min. Fußweg vom HVV-Busstopp 263 Gleiwitzer Bogen). Bitte Ferngläser mitbringen. Wenn der Öjendorfer See zugefroren ist, findet die Führung ggf. im benachbarten Öjendorfer Friedhof statt.

Fr., 11. 11., 18 Uhr: **NAJU Fortbildung: Umweltbildungs-Erfahrungsaustausch.** Für NAJU-Teamer/innen und Interessierte (ab 16 J.). NAJU Hamburg. Ort: NAJU-Landesgeschäftsstelle, Seminarraum, Eingang: Wiesenstraße 7–9, HH-Eimsbüttel. Infos: www.NAJU-Hamburg.de. Anmeldung bei der NAJU Hamburg (69 70 89 20).

Sa./So., 12./13. 11.: **NAJU Hamburg Jahrestreffen.** Alle NAJU-Aktiven und wer es werden will (ab 13 J.) sind herzlich zur Jahresplanung 2012 eingeladen. NAJU Hamburg. Infos auf www.NAJU-Hamburg.de. Anmeldung bei der NAJU Hamburg (69 70 89 20).

Sa., 12. 11., 9 Uhr: **Vogelkundliche Führung „Nordische Gäste in der Winsener Marsch“.** Dr. Uwe Westphal (NABU Hamburg). Treff: Winsen/Luhe, Parkplatz „Schweinemarkt“, Kreuzung Tönnhäuser Weg / Altstadttring. Bitte Ferngläser mitbringen.

Sa., 12. 11., 10 Uhr: **Mitmachaktion bei der Bepflanzung von NABU-Wiesen** hinter der Badeanstalt Fabriciusstr. NABU Bramfeld/Ohlsdorf/Barmbek. Treff: Steilshooper Allee, Höhe Seebek. Bitte Anmeldung bei Michael Kasch, Tel. 20 97 12 93, kasch@NABU-Hamburg.de

Sa., 12. 11., 16 Uhr: **Nistkästen basteln.** NABU Lüchow-Dannenberg, NABU Hamburg. Treff bei Anmeldung: Oliver Schuhmacher, 05861 97 91 71, schuhmacher@NABU-Hamburg.de. Kosten: Spende für Material.

So., 13. 11., 10:40 Uhr: **Gefiederte Wintergäste und Durchzügler am Holzhafen/Kaltehofe.** Vogelkundliche Führung. Winfried Schmid (NABU Öjendorf). Treff: Straßensperre Kaltehofe-Hauptdeich (Südseite Sperrwerk Billwerder Bucht)

(Buslinien 120, 124, 130 bis Billhorner Deich, von dort ca. 10 Min. zu Fuß). Bitte Fernglas mitbringen.

Fr., 18. 11., 19 Uhr: **Dia-Vortrag „Die Küsten Schleswig-Holsteins“**. NABU Hamburg, Dieter Ackermann. Ort: Naturschutz-In-

fohaus Duv. Brook. Kosten: 4 €, NABU-Mitglieder 2 €.

So., 20. 11., 10:10 Uhr: **Vogelkundliche Führung „Wintergäste und Durchzügler am Öjendorfer See“**. NABU Öjendorf. Treff: NABU-Hütte, Nordseite Öjendorfer See,

Parkplatz Bruhnrögenredder (10 Min. zu Fuß ab HVV-Stopp 263 Gleiwitzer Bogen). Bitte Ferngläser mitbringen. Wenn der See zugefroren ist, findet die Führung ggf. im benachbarten Friedhof statt.

Mi., 30. 11., 14 Uhr: **Vogelkundliche**

Führung „Gänse und andere Wintergäste in der Wedeler Marsch“. Marco Sommerfeld (NABU Hamburg). Treff: Carl Zeiss Vogelstation, Wedeler Marsch, 20 Min. zu Fuß ab Parkplatz Fährmannssand. Kosten: 4 €, NABU-Mitglieder 2 €. Ferngläser ausleihen kostenlos.

Vorträge im Hamburg-Haus

Dienstag, 25. Oktober 2011
Die Reit – Naturschutzgebiet und Beringungsstation
Sven Baumung



Das NSG „Die Reit“ im Bezirk Bergedorf weist eine vielfältige Naturlandschaft mit Teichen, Röhrichtflächen und urwüchsigem Birkenbruchwald auf. Neben zahlreichen Amphibien wie Laubfrosch und Kammolch wurden bislang rund 200 Brut- und Gastvogelarten nachgewiesen. Seit fast 40 Jahren betreibt der NABU hier eine Vogelberingungsstation, an der bislang etwa 140.000 Vögel von ehrenamtlichen Mitarbeitern gefangen und beringt

wurden. Die Station ist seit 1973 eingebettet in ein internationales Projekt zur Erforschung der Zugwege, Rastplatzökologie und Bestandsentwicklung ausgewählter Vogelarten. Der Referent stellt das Gebiet vor, gibt Einblicke in das Beringungsgeschehen und präsentiert beispielhaft wesentliche Ergebnisse des Langzeitprojektes.

Dienstag, 8. November 2011
Arktis und Antarktis
Sven Achtermann,
Polar Kreuzfahrten



Dem Zug der Küstenseeschwalbe folgend, startet eine Fotoreise in ihren Brutgebieten in Spitzber-

gen, vorbei an Gletschern, blühenden Tundren, Eisbären und Robben, bevor es im zweiten Teil auf die Südhalbkugel nach Patagonien geht und von dort über die Falklandinseln und Südgeorgien in die eisiklare Welt der Albatrosse, Sturmvögel und Pinguine. Dazu gibt es Informationen über verschiedene Polar-Kreuzfahrten und optisches Beobachtungsgerät (in Zusammenarbeit mit ZEISS).

Dienstag, 22. November 2011
Patagonien – zwischen Regenwäldern und Gletschern, roten Mooren und gelber Pampa
Bernhard Clauss

Von Anfang November 2009 bis Mitte Februar 2010 – Frühling auf der südlichen Erdhalbkugel – erfüllten sich die befreundeten Ehepaare Clauss und Ranke den lang gehegten Traum einer gemeinsamen Reise in den südlichen Teil Südamerikas. Hier teilen sich die beiden benachbarten Staaten Chile und Argentinien bis hinunter zur Insel Feuerland vielfältige grandiose Landschaftsformen



zwischen Pazifik- und Atlantikküste. Extreme Klima- und Temperaturschwankungen üben einen starken Selektionsdruck auf die „Erben Gondwanalands“ wie auch auf die zugewanderte Fauna und Flora aus. So entwickelten sich besonders in der Pflanzenwelt viele endemische Arten. Per Mietwagen, Bus, Schiff und Flugzeug bereiten die Paare die endlosen Weiten Patagoniens und brachten eindrucksvolle Bilder mit.

ORT: Hermann-Boßdorf-Saal des Hamburg-Hauses Eimsbüttel, Doormannsweg 12. Beginn jeweils 19 Uhr. Zu erreichen mit U2 bis „Christuskirche“ bzw. „Emilienstr.“ oder mit der Buslinie 20 bis „Fruchtallee“. Eintritt ist frei, Gäste sind stets willkommen! Weitere Diavorträge siehe auch Reisen & Wandern-Programm!

ANZEIGE

UNSERE SCHIFFE FAHREN OHNE SCHWERÖL

NATUR HAUTNAH ERLEBEN:
UNSERE SPITZBERGEN-EXPEDITIONEN 2012

GEHEN SIE AUF EXPEDITION MIT DEM SPITZBERGEN-SPEZIALISTEN:
INTENSIVE NATURERLEBNISSE AUF KLEINEN SCHIFFEN UNTER
DEUTSCHSPRACHIGER LEITUNG.

WWW.POLAR-KREUZFAHRTEN.DE | TEL: +49 (0)5036 568 99 99

OFFIZIELLER AUSSTATTER
DER POLAR-KREUZFAHRTEN
EXPEDITIONEN

REISEN & WANDERN

DAS REISEPROGRAMM 3/11

ANZEIGE

STUDIENREISEN

Reisepreise gelten für Mitglieder. Nichtmitglieder zahlen 10 €/Tag mehr.

Sa., 1. bis Sa., 8. 10. 2011 Uwe Witte

Vogelzug auf Helgoland AUSGEBUCHT

WARTELISTE bei B. Schumacher, Tel.: (040) 41 45 47 00.

Mit der Schnellfähre von HH direkt nach Helgoland (ohne Ausbooten).
Tägliche Vogelbeobachtungen auf der Insel und/oder Düne.

Reisepreis: p. P. DZ 520 €, EZ 560 €. **Leistungen:** 7 ÜN Jugendherberge, VP, Zi. mit Du/WC, Bettwäsche, Fahrtkosten HH – Helgoland – HH, Dünenfahrten, Kurtaxe, Trinkgelder, Gepäcktransport, div. Infos, Vogelartenliste. Handtücher mitbringen! **Anzahlung:** p. P. DZ 100 €, EZ 110 €.

Kennwort: Helgo. **Anmeldeschluss:** 31. 7. '11. **Restzahlung** bis 11. 9. '11. **Teilnehmerzahl:** 15. **Abfahrt/Treff:** 8:15 HH-Landungsbrücken Brücke 3. Rückfragen bei U. Witte, 04187 7794, witte.u@t-online.de.

Sa., 15. bis Do., 20. 10. 2011 Leitung geändert: Hans Riesch

Busreise zum Kranichzug auf Rügen



Hiddensee · M. Sommerfeld

Ornithologische (und ein wenig auch kulturelle) 6-Tage-Reise. Abends immer zum Einfall der Kraniche am Schlafplatz. 1. Tag: Auf Hinreise Beobachtung von rastenden Kranichen und Gänsen, sowie Besuch der Kranichstation. 2. Tag: Seetaucher auf der Schaabe beobachten, Besuche von Kap Arkona und das malerische Vitte. 3. Tag: Insel Hiddensee. 4. Tag: Morgendlicher Aufbruch der Kraniche und Gänse vom Schlafplatz und am Nachmittag Rundgang um den Nonnensee. 5. Tag: NSG Kooser Wiesen und Prohner See. 6. Tag: Den ganzen Vormittag Stralsund mit 3stündiger Führung. Rückfahrt gegen 15:00. (Die einzelnen Tagesabläufe können sich noch ändern). Spektiv, soweit vorhanden, bitte mitnehmen.

Reisepreis: p. P. im DZ 590 €, im EZ 655 € (ausreichend vorhanden).
Leistungen: alle Bus- und Schifffahrten, Führungen und Eintritte laut Programm, 5 Übernachtungen im Parkhotel Rügen, alle Zimmer mit Du /WC, Frühstücksbuffet und Abendessen, Kurtaxe, 1 Flasche Wasser auf dem Zimmer, freie Nutzung von Sauna und Dampfbad, alle Trinkgelder und im Bus eine umfangreiche Reisebeschreibung. **Anzahlung:** im DZ 74 €, im EZ 82 €. **Restzahlung:** bis 28. 9. '11, im DZ 516 €, im EZ 573 €, **Kennwort:** Rügen. **Teilnehmerzahl:** 20 – 32. **Abfahrt:** 7:00 Dammtor, Moorweide (Shell-Tankstelle).

„F“ **Verwendete Kürzel:**
Wanderungen in Feuchtgebiete bzw. bei Regenwetter (feste Stiefel oder Gummistiefel empfohlen)

EZ Einzelzimmer
DZ Doppelzimmer
HP/VP Halb-/Vollpension
ÜN Übernachtung

Sa., 24. 3. bis Sa., 7. 4. 2012 Siegfried Heer

Ornithol.-botanische Reise in die Türkei AUSGEBUCHT



Bafa-See · R. Bonkwald

Das landschaftlich abwechslungsreiche Exkursionsgebiet ist geprägt durch das bizarre, zerklüftete Latmosgebirge im Osten und das Delta des Großen Mäanderflusses im Westen. In seiner Verlandungszone liegen verschiedene Sümpfe und Seen. Der größte von ihnen ist der etwa 6 mal 12 km große Bafasee, ein ehemaliger Meeresarm. Der See ist idealer Ausgangspunkt für vogelkundliche und botanische Exkursionen. An besonders interessanten Arten sind Türkenkleiber und Braunliest zu erwähnen. Je nach Jahreszeit ist auch mit See-, Schlangen- und Habichtsadler, mit Zwergscharbe, Eleonorenfalke, Spornkiebitz, Dünnschnabelmöwe, Olivenspötter, Türkenammer und Grauertolan zu rechnen. Ausgangspunkt der 13 Tagestouren dieser Reise ist die Dr. Koch Ferienanlage am Bafasee.

Reisepreis: p. P. Doppelzimmer 1.390 €. Einzelzimmer-Zuschlag: p. P 210 €. **Leistungen:** Gruppenflug ab / bis Hamburg, Flughafen-, Sicherheitsgebühren, Kerosinzuschläge, Flughafentransfers in der Türkei. Alle Fahrten mit dem Bus, 14 ÜN in der Ferienanlage Bafasee im DZ / EZ mit DU /WC, Vollverpflegung (mittags als Picknick) Ornithologisch-botanische-Reiseleitung (deutschsprachig), Reisepreissicherungsschein. **Anmeldung/Anzahlung:** p. P. 150 €. **Kennwort:** Türkei. **Teilnehmerzahl:** 22. Genaueres Programm mit wesentlichen Reiseaspekten im Internet (s. u.) oder bei S. Heer, Tel.: (040) 83 93 23 07. Im Reisepreis nicht enthalten: Getränke, möglicherweise anfallende Eintrittsgelder und Trinkgelder, Reiserücktrittskosten-Versicherung.

Do., 5. bis Mo., 9. 4. 2012 „F“ Hans Grube

Vogelkdl. Osterreise nach Hörnum/Sylt

Nähere Angaben folgen. **Anmeldung** schon möglich durch Anzahlung: Bahn 75 €, PKW 70 €. **Kennwort:** Sylt.

Sa., 21. bis Mi., 25. 4. 2012 Siegfried Heer

Naturkdl. Wanderreise Lüneburger Heide

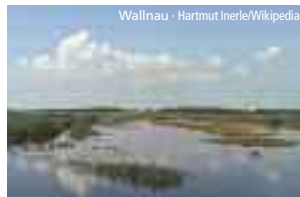
Nähere Angaben folgen. **Anmeldung** schon möglich durch Anzahlung: p. P. im DZ 60 €, im EZ 70 €. **Kennwort:** Heide. **Teilnehmerzahl:** 8 – 10.

Alle Busfahrten beginnen und enden, sofern nicht anders angegeben, am Bhf. Damm-
tor, Moorweide. **WICHTIG:** Tel.-Nr. (nur bei Erstteilnehmern) auf dem Überweisungs-
beleg angeben; Empfänger ist der NABU Hamburg, Reisen & Wandern.

DONNERSTAGS-BUSFAHRTEN

Wo nicht anders angegeben, Abfahrt: 8:00 und Fahrpreis 20 €. Nichtmitglieder zahlen jeweils 5 € mehr. Mit Mittagseinkehr (freiwillige Teilnahme). Leitung: Hans Grube

1. 9. '11.: **Fehmarn.** Vormittags Besuch des NABU-Wasservogelreservats Wallnau, nach dem Essen zum NSG „Grüner Brink“. **Kennwort:** Wallnau



Wallnau - Hartmut Inerle/Wikipedia

6. 10. '11.: **Beobachtung von Wasser- und Watvögeln.** Am Vormittag gehen wir auf dem Nordseedeich ca. 4 km vom Lüttmoordamm nach Nordstrand. Dort Mittagessen. Nachmittags auf dem Lüttmoordamm (2 Beobachtungshütten) durch das NSG Beltringharder Koog, ca. 3 km. **Kennwort:** Koog

3. 11. '11.: **Grünkohlessen und Kraniche.** Wanderung von Groß Todtshorn durchs Otter- und Heidemoor. Mittagessen (Grünkohl mit Kohlwurst u. a. satt, dazu Nachtisch) im Jägerkrug Ostervesede. Hinterher zum wohl größten Kranichrastplatz Norddeutschlands. Vor einem Jahr zur gleichen Zeit Tausende Kraniche. Ca. 2 x 2 km. Rückkehr in HH gegen 19:00. **Kennwort:** Kranich

1. 3. '12.: **Ringelgänse, Schneeamern, Ohrenlerchen** an der Nordseeküste bei Westerhever. Mittags-Einkehr in Tetenbüll zum Mehlbündel-Essen. Nachmittags Beobachtung von Wintergästen im Kätinger Watt / Grüne Insel. **Kennwort:** Watt12 (Dr. Günter Laubinger)



Ringelgänse - U. Leibinger

SAMSTAGS-BUSFAHRTEN

Wo nicht anders angegeben, Abfahrt: 07:00 und Fahrpreis 22 €. Nichtmitglieder zahlen jeweils 5 € mehr.

17. 9. '11.: **Single-Tour ins Uchter Moor** (Niedersachsen). Achtung: Abfahrt 9.00 Uhr, Rückkehr gegen 21.00 Uhr. In Anlehnung an das „zwanglose Kennenlernen“ im letzten Jahr geht es diesmal in das Uchter Moor zwischen Nienburg und Diepholz, wo wir mit der Torfbahn 3 Std. durch die endlose Weite fahren. Das Gebiet ist 3.000 ha groß und wird teilweise noch abgetorft bzw. wiedervernässt. Ein Begleiter berichtet über Moorleichen, Ziegenmelker und Torfringel. Pause an einem Aussichtsturm. **Extrakosten Torfbahnfahrt 6,- €.** Bezahlung im Bus. Das Infozentrum bietet lokale Spezialitäten (kleine Gerichte, Kuchen) und weitere Informationen über das Gebiet. Danach 4 km in einem anderen Teil des Moores mit schönen Landschaftseindrücken. Steinschmätzer, Braunkehlchen, Wiesenweihe möglich, Spektive sind auf dieser Fahrt entbehrlich, eher sind schöne Foto-Motive zu erwarten. **Kennwort:** Moorbahn (Jens Reinke)



Uchter Moor - J. Reinke

22. 10. '11.: **Meldorfer Speicherkoog und Vorland bei Friedrichskoog.** Kürzere Wege vom Bus aus, insgesamt nicht mehr als 7 km. Beobachtungsziel ist der herbstliche Vogelzug an der Nordsee. Nordische Brutvogelarten in großer Anzahl, z. B. Weißwangens-, Blassgänse sowie zahlreiche Watvögel (Alpenstrandläufer, Knutts, Große Brachvögel und Pfuhlschnepfen). Außerdem ist mit

Greifvögeln (Seeadler, Wanderfalke, Kornweihe) und ersten nordischen Singvögeln (Schneeammer, Ohrenlerche, Berghänfling) zu rechnen. **Kennwort:** Vogelzug (Hans Riesch)

3. 12. '11.: **Arendsee.** Achtung: Abfahrt 7.30 Uhr, Rückkehr gegen 19.30 Uhr. Beobachtungsstopp bei Schnackenburg, am bekannten Alandwerder, wo wir sicherlich reichlich rastende Wasservögel/Wintergäste sehen. Dann zum Luftkurort Arendsee. Umwanderung des Sees (10 km). Weg größtenteils naturbelassen. Bei hoffentlich schönem Winterwetter ist dies ein landschaftlicher Genuss. Der See hat nicht unbedingt ornithologische Sensationen zu bieten, doch kann auch hier z.B. der Seeadler auftauchen. Zum Schluss Einkehr (Kaffee und Kuchen), die Teilnahme daran ist wie immer freiwillig. Das Cafe liegt unmittelbar in der Nähe des Sees. Abendliches Schauspiel des Einflugs von Tausenden Grau- und Saatgänse zum Schlafplatz. **Kennwort:** Arend (Jens Reinke)



Arendsee - Henryk Schulz/Wikipedia

17. 12. '11.: **Vogelbeobachtungen im Mecklenburger Ostseeraum.** Nordische Gastvögel (Bergente, Eisente, Singschwan). Außerdem sicherlich Großer Brachvogel, Zwerg-, Mittelsäger, Seeadler. Vielleicht auch Ohren-, Schwarzhalstaucher, Strandpieper. Beobachtungspunkte: Dassower See / Seebrücke Ostseehagen / Wohlenberger Wiek (Seichte Ostseebucht). Dort 4 km, sonst nur kurze Wege. Auf dem Weihnachtsmarkt in der Altstadt von Wismar lassen wir den Tag ausklingen. **Kennwort:** Dassow (Siegfried Heer)



Wismar WasserKunst - A. Köster

28. 1. '12.: **Beobachtung nordischer Wasservögel in der Geltinger Birk.** Dort wo die Flensburger Förde in die Ostsee mündet, ragt die Geltinger Birk als breite Landzunge in die Ostsee hinein. Dieser landschaftlich wunderschöne Küstenstreifen ist bis heute weitgehend unverbaut, was in dieser Größe einmalig für die Ostseeküste Schleswig-Holsteins ist. Das NSG ist 8 qkm groß und wird von örtlichen NABU-Mitarbeitern betreut. Start an der Windmühle Charlotte / Gespensterwald Beveroe / NABU-Inföhütte (WC) / Falshöft. Ca. 8 km. Evtl. Besuch Integrierte Station und/oder auf den Leuchtturm. Ich rechne u. a. mit Berg-, Eider-, Trauer-, Schell- und Eisenten. Vielleicht auch Ohrentaucher. Später noch eine Exkursion im Gebiet der Schleimündung (Maasholm). **Kennwort:** Birk (Siegfried Heer)

25. 2. '12.: **Insel Poel.** Weite Ostsee-Strände bei Gollwitz an der Nordspitze der Insel, Kirchsee bei Kirchdorf, NSG Fauler See im Süden. Wir rechnen mit zahlreichen Enten, Gänsen und Sägen, den ersten Sing- und Watvögeln auf dem Frühjahrszug sowie Greifvögeln (Seeadler, Wanderfalke, Kornweihe, Raufußbussard). Mit Glück auch Ohren- und Sterntaucher. 3 - 5 Stoppes mit insgesamt ca. 8 km. **Kennwort:** Poel (Hans Riesch)



Poel macht Freu(n)de - A. Köster

Näheres zu diesen Fahrten im Programm 4/11 oder im Internet (s.u.)

10. 3. '12.: **Gülper See im Havelland.** Rückkehr gegen 21:00, Fahrpreis 24 €. **Kennwort:** Havel (Claus Hektor)

31. 3. '12.: **Wrechow und Aland bei Schnackenburg.** **Kennwort:** Wrechow (Hans Riesch)

VERBINDLICHE ANMELDUNGEN

für alle Reisen/Fahrten nur durch Überweisung des jeweiligen Fahrpreises/der Anzahlung mit Angabe des Kennwortes, des Reisedatums und der Tel.-Nr. (nur bei Erstteilnehmern) auf das Konto:

HASPA 1287121071, Bankleitzahl 20050550, Empfänger: NABU HH, Reisen & Wandern

REISEBEDINGUNGEN

Nichtmitglieder zahlen bei Studienreisen einen Aufschlag von 10 €/Tag, bei Tagesbusfahrten 5 €/Tag.

Programmänderungen vorbehalten.

Vergessen Sie bitte nicht, bei Anmeldungen Ihren, bei Mitreisenden auch deren Vor- und Zunamen, die Tel.-Nr. (nur

bei Erstteilnehmern) und das Kennwort mit Reisedatum anzugeben. Bitte die angegebenen Zahlungstermine beachten. Sofern nicht anders vermerkt, werden keine Buchungsbestätigungen versandt. Bei Auslandsreisen gültigen Personalausweis/Reisepass mitnehmen!

Bei Rücktritt durch den Reisenden ergibt sich ein pauschalierter Anspruch auf Rücktrittsgebühren (in % des Reisepreises): Bei Auto-, Bahn- oder Busreisen bis 6 Wochen vor Reisebeginn 10% (mindestens 60 €), ab 6 Wochen 20%, ab 4 Wochen 30%, ab 2 Wochen 50%, ab 1 Woche 80%, bei Nichtantritt 100%.

Bei Bustagesfahrten Vollverfall. Kulanzregelung erfragen.

Bei Flugreisen gelten folgende Rücktrittsgebühren:

Bis 8 Wochen vor Reisebeginn 5%, (mindestens 100 €),

ab 8 Wochen 20%, ab 5 Wochen 40%, ab 2 Wochen 60%, ab 1 Woche 80%, bei Nichtantritt 100%.

Versicherungen: Zu Ihrer eigenen Sicherheit sollten Sie eine Reisekranken-, Reiserücktrittskosten- und Reisegepäckversicherung abschließen.

IMPRESSUM

Herausgeber: NABU Hamburg, Reisen & Wandern, Osterstr. 58, 20259 Hamburg, Mail: reisen@NABU-Hamburg.de

Verantwortlich Rolf Bonkwald (040) 58 18 77
Programmerstellung Jürgen Kofahl (040) 64 08 95 54
Teilnehmerbetreuung Bozhura Schumacher

(040) 41 45 47 00

Die angegebenen Abfahrtszeiten sind **ohne Gewähr!** Bei Unklarheiten bitte Bozhura Schumacher, (040) 41 45 47 00 anrufen.

„F“ = Wanderungen in Feuchtgebiete bzw. bei Regenwetter (feste Stiefel oder Gummistiefel empfohlen). **Hunde** oder andere Haustiere sind nicht erwünscht!

Fahrtkosten: Wo nicht anders angegeben gilt HVV-Großbereich. Bei Angabe eines Treffs im Hbf. ergeben sich dort die anteiligen Kosten für Gruppentickets.

TERMINE SEPTEMBER

Sa., 4. 9., 16 km: **Früher Herbstzug an der Unterelbe.** Carl Zeiss Vogelstation / Mühlenwurth, Kaffeeknecht. S1 Hbf 7:39 bis Wedel, Treff 8:20.
Dr. Günter Laubinger

Sa., 10. 9., 20 km: **Rundwanderung von/bis U-Bhf. Hoisbüttel**, über Duvenstedter Brook, Timmerhorner Teiche, Bünningstedter Feldmark und Bredenbeker Teich. Treff um 8:30.
Hans Riesch

So., 11. 9., 18 km: **Südliche Lüneburger Heide.** ME Hbf 8:15 über Buchholz bis Schneverdingen. Treff 8:00 Reisezentrum Hbf. **Siegfried Heer**

Mi., 21. 9., 11 km: **Herbstblüte im Botanischen Garten.** Naturkundliche Wanderung. Fähre Linie 62 bis Neumühlen. Dann Teufelsbrück / Jenischpark / Westerpark / Bot. Garten. Treff: Landungsbrücken, Brücke 3, 10:15.
Winfried Schmid

So., 25. 9., 15 km: **Vogelzug in der Marsch.** S1 Hbf 8:59 bis Wedel, dort Treff 9:40. Spektiv lohnt sich.
Siegfried Heer

TERMINE OKTOBER

Sa., 1. 10., 13 km: **Rantumbecken auf Sylt.** Während der Zeit des Vogelzuges bevölkern riesige Schwärme von u.a. Alpenstrandläufern, Knutts die Flachwasserbereiche und Inseln. NOB HH-Altona 7:33 bis Westerland (an 10:35), dort mit Bus bis Dikjendeel. Rückkehr ca. 21:30. Treffen 7:15 Bf. Altona, Service Point vor Gleis 6.
Cornelius Schulz-Popitz



R&W-Trupp am Rantum-Becken · A. Köster

So., 2. 10., 15 km: „F“ **Naturkundliche Wanderung Hahnheide.** U2 Hbf-Nord 09:55 bis Steinfurther Allee. Weiter mit Bus 333 um 10:26 bis Trittau Alter Bahnhof, dort Treff 11:10. HVV-Ring C. **Rosemarie Toschek**

Sa., 15. 10., 12 km: **Landschaftsgestaltung** auf ehemaligem Militärgelände. Rundtour Fischbeker Heide / Wulmstorfer Heide. S 3 Hbf. 9:18 bis Neugraben an 9:43, weiter mit Bus 250 9:52 bis Fischbeker Heideweg, Wendeschleife. Dort Treff 10:05.
Georg und Heidrun Baur



Gebänderter Dauerporling, Wulmstorf · A. Köster

So., 30. 10., 12 km. **Herbstzug an der Elbe.** Carl-Zeiss-Vogelstation / Idenburg / Wedel. S1 Hbf., 7:59 bis Wedel, dort Treff 8:40. **Dr. Günter Laubinger**

TERMINE NOVEMBER

Sa., 5. 11., 12 km: „F“ **Naturkundliche Rundwanderung.** Am Mönchsteich, Stenzer- und Drahtteich suchen wir Wasservogel, Bergpieper, Reiherarten. DB Hbf. 09:17 (hinten einsteigen) bis Rahlstedt (an 09:31), weiter 09:37 Bus 364 bis Lütjensee, Grönwohlder Str. Dort Treff 10:10. HVV-Ring C. **Rosemarie Toschek**

So., 6. 11., 17 km: **Volksdorfer Wald/ Hainesch-Iland / Alster / Ohlstedt.** U1 Hbf Süd 8:28 bis Meiend. Weg, dort Treff 9:00. **Wolfram Hanoldt**

Sa., 12. 11., 20 km: „F“ **Naturkundliche Rundwanderung** Wohldorfer Wald / Hansdorfer- / Duvenstedter Brook. U1 Hbf-Süd 08:18 bis Ohlstedt (an 08:53). Treffen Parkplatz U-Ohlstedt 09:00. **Winfried Schmid**



Szenerie am Wohldorfer Mühlenteich · A. Köster

Mi., 16. 11., 24 km: „F“ **Naturkundliche Wanderung** Alster / Eppendorfer Mühlenteich / E. Moor / Tarpenbek / Kollau / Niend. Gehege / Ohmoor. U1 Hbf Süd 09:40 bis Hudtwalkerstr. Treff: 10:00 **Winfried Schmid**

Sa., 19. 11., 19 km: „F“ **Naturkundliche Rundwanderung.** Mühlenteich / Schwarze Au / Sachsenwald / Doktorbrücke / Bille / Witzhave / Hahnenkoppel / Büchschinken / Sachsenwaldau. S 21 Hbf 09:24 bis Aumühle Treff vor dem Bf 10:00. HVV-Ring C. **Winfried Schmid**

Do., 24. 11., 15 km: „F“ **Unterwegs im Alten Land.** S3 Hbf 10:08 bis Neugraben, weiter 10:48 Bus 257 bis Ho-

ve, Estebrücke (an 11:14), dort Treff. HVV-Ring C. **Siegfried Heer**

Sa., 26. 11., 15 km: „F“ **Grabauer See / Nienwohlder Moor / Nahe.** R10 Hbf 8:17 nach Ahrensburg (an 8:37). Weiter 8:45 mit Bus 8110 nach Neritz Röteweg (an 9:13). Treff: Reisezentrum Hbf bis 8:05. HVV-Ring D. **Cornelius Schulz-Popitz**

TERMINE DEZEMBER

Do., 1. 12., 15 km: **Rundwanderung** Stellmoorer Tunneltal / Hötigbaum. U1 Hbf-Süd 8:08 bis Meiendorfer Weg, weiter Bus 24 bis Saseler Str., dort Treff 9:00. **Wolfram Hanoldt**

So., 4. 12., 10 km: **Winterwanderung im Klövensteen.** S1 Hbf., 8:19 bis Rissen, dort Treff 9:00.
Dr. Günter Laubinger

Mi., 7. 12., 21 km: „F“ **Naturkundliche Wanderung** Ohlsdorf / Alster / Duvenstedt / Wohldorfer Wald / Ohlstedt. Abkürzung möglich. U1 Hbf-Süd 09:34 bis Ohlsdorf oder S1 Hbf 09:34. Treffen 10:00 Seite Badeanstalt. **Winfried Schmid**

Fr., 9. 12., 15 km: „F“ **Weihnachtsmarkt** in Buxtehuder Altstadt. S3 Hbf 10:08 bis Fischbek, dort Treff 10:40. Rückfahrt: HVV-Ring D. **Siegfried Heer**

So., 11. 12., 13 km: „F“ **Vorweihnachtliche Strandwanderung.** NOB Altona 7:33 über Husum nach St.

Peter-Ording Süd (an 10:24). Treffen 7:15 Altona Service Point vor Gleis 6. **Cornelius Schulz-Popitz**

DIA-NACHMITTAGE

in der NABU-Geschäftsstelle, Osterstraße 58 (U2 bis Osterstraße, 10 Min. Fußweg). Beginn 15:00. Nur für Mitglieder. Gäste können aber selbstverständlich mitgebracht werden. Der Eintritt ist frei, um eine Spende, auch in Kuchenform, wird jedoch gebeten. (Organisation: Marlies Dittrich und Deert Jacobs)

Sa., 8. 10.: **Elbtalauen.** Naturaufnahmen von Maria und Rolf Bonkwald: Hühbeck / Elbtalauen / Pevestorfer Wiesen / Elbholz / Wrechow.



M. + R. Bonkwald

Sa., 5. 11.: **Nepal.** Tier- und Pflanzenwelt des Himalaya, sowie die Kulturstätten, Lebensverhältnisse der Bewohner. Marlies Dittrich, Deert Jacobs

Sa., 3. 12.: **Ein ungewöhnlicher Weg zur Imkerei.** Von Bienen und seinem Leben in Schwarzafrika berichtet Bernhard Claus

Samstag, 10. 12. 2011: Für alle NABU-Freunde Jahresabschluss-Veranstaltung mit Sternwanderung durch das NSG Hahnheide nach Hamfelde

1: „F“, 10 km, mit Aussichtsturm Hahnheider Berg. U2 Hbf Süd 7:55 bis Steinfurther Allee, weiter 8:24 Bus 333 bis Trittau Vorburg, dort Treff 9:02. (Rosemarie Toschek, Winfried Schmid)

2: „F“, 8 km. DB Hbf 8:17 (hinten einsteigen) bis Rahlstedt (an 8:31), weiter 8:37 Bus 364 bis Grönwohld Schule, dort Treff 9:08. (Ingeborg Schuhrath, Lothar Rudolph)

3: 3 km. DB Hbf 9:17 (hinten einsteigen) bis Rahlstedt (an 9:31), weiter 9:37 Bus 364 bis Trittau Vorburg, dort Treff 10:20. (Hans Grube) Hamfelde, Trittau und Grönwohld liegen im HVV-Ring C. Nichtwanderer fahren 10:30 mit Charterbus ab Dammtor Moorweide (Shell-Tankstelle).

Bitte bis 12:00 im Gasthof Waldeslust, Hamfelde (04154 2526) eintreffen. 12:30 Mittagessen: Wildgulasch, Putenbraten, Gemüse, Salzkartoffeln: 10,50 € oder Gemüseplatte mit Röstitalern, Champignons, Sauce Hollandaise: 8 € oder Vegetarischer Rohkoststeller: 8 €. Jeweils mit Nachtisch. Zur Begrüßung 1 Getränk nach Wahl zu Lasten NABU HH. Nach dem Essen gemütliches Beisammensein. Wer möchte etwas vortragen oder -lesen? Meldungen bitte an Siegfried Heer, (040) 83 93 23 07.

Gegen 16:30 Rückfahrt mit Charterbus nach Trittau Vorburg zum HVV-Bus und zum U-Bf. Schmalenbeck. Ca. 1 Std. später zum Bf. Rahlstedt und ZOB Hbf. Die Charterbuskosten trägt der NABU.

Bringen Sie gern Freunde, Verwandte, Bekannte mit, wir haben ausreichend Eintrittsformulare dabei. **Verbindliche Anmeldungen, mit Essensangabe, bis 7. 12. 2011** bei Siegfried Heer, (040) 83932307.

„Natur entdecken in Hamburg!“

GPS-Touren mit Umwelträtsel

Mit dem GPS-Gerät auf offizieller Umwelttour im Umwelthauptstadt-Jahr: zu Fuß, per Rad, in den schönsten Parks oder an der Elbe – immer mit großem Umwelträtsel. Weitere Infos unter: www.globetrotter-umwelthauptstadt.de



Weitere Informationen zum Thema Umwelthauptstadt unter: www.umwelthauptstadt.hamburg.de



04.09.2011

Naturschutzgebiete im Hamburger Osten

Geführte Fahrradtour mit dem ADFC zum Duvenstedter Brook.

Länge ca. 70 km | Kostenbeitrag: € 7,50



Foto: Mirko Richter

03.09.2011

Kochen über offenem Feuer

Outdoor-Workshop im Wildpark mit 4 Seasons TV Koch Christoph Maul.

Dauer: 6 Std. | Kostenbeitrag: € 37,-



Foto: Globetrotter Ausrüstung

11.09.2011

Öko – Kraftwerk, Grüner Hafen?

Geführte Fahrradtour mit dem ADFC nach Moorburg und Altenwerder.

Länge ca. 30 km | Kostenbeitrag: € 7,50



Foto: Robert Pelz

16.09. auf 17.09. und 23.09. auf 24.09.2011

Brunftbiwak im Wildpark Eekholt

Wildpark-Wochenende mit faszinierenden Naturerlebnissen.

Dauer: Fr. 15 Uhr bis Sa. nach dem Frühstück
Kostenbeitrag: € 98,-
inkl. Köhlerhütte, Verpflegung und Führung



Foto: Wolf von Schenck

18.09.2011

Wattwanderung auf die Insel Neuwerk

Exkursion ab Duhnen mit erfahreinem Wattführer. Erleben und genießen Sie die Schönheit der Natur im einmaligen Lebensraum Wattenmeer.

Dauer: ca. 5 Std. | Kostenbeitrag: € 27,-
inkl. Schifffahrt



Foto: www.cuxwait.de

17.09./18.09. und 22.10./23.10.2011

Bogenbaukurs

Wochenendkurs zu traditionellem Pfeil- und Bogenbau.

Dauer: Sa. und So. ganztägig
Kostenbeitrag: € 265,-
zzgl. Material



Foto: Wolf von Schenck

Alle Details und Online-Buchung für die Veranstaltungen sowie das gesamte Programm „Natur entdecken in Hamburg“ mit mehr als 80 Terminen von April bis Oktober unter: www.globetrotter-umwelthauptstadt.de



Träume leben.

Globetrotter.de
Ausrüstung

Wiesendamm 1, 22305 Hamburg, U- und S-Bahnhof Barmbek
Montag bis Freitag: 10:00 – 20:00 Uhr, Samstag: 9:00 – 20:00 Uhr
Telefon: 040 / 29 12 23, shop-hamburg@globetrotter.de

HAMBURG | BERLIN | DRESDEN | FRANKFURT | BONN | KÖLN | MÜNCHEN

Freiwillige Beitrags- erhöhung per Telefon

Fundament der erfolgreichen Naturschutzarbeit des NABU Hamburg ist das Ehrenamt. Doch Naturschutz braucht auch Geld: Werkzeuge müssen gekauft, Informations- und Umweltbildungsmaterialien gedruckt und der Betrieb der Landesgeschäftsstelle finanziert werden.

Erstmals in der Vereinsgeschichte hatte der Landesverband 2009/2010 begonnen, seine Mitglieder telefonisch um eine freiwillige Erhöhung ihres Mitgliedsbeitrags zu bitten. Mit Erfolg: Die Mehrheit der angerufenen Naturfreunde war sofort bereit, künftig mehr für die Arbeit Ihres Vereins zu bezahlen. Dafür herzlichen Dank!

Zwischen Oktober 2011 und Mitte 2012 sollen nun weitere Mitglieder angerufen werden. Die Anrufe werden diesmal vom Unter-

nehmen Wesser durchgeführt, das das Vertrauen des Vorstands genießt und sowohl auf Bundes- als auch auf Landesebene seit Jahren erfolgreich mit dem NABU zusammenarbeitet. Für andere NABU-Landesverbände hat Wesser bereits telefonisch für die Erhöhung der Mitgliedsbeiträge geworben. Die Daten unserer Mitglieder werden dabei vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergereicht.

Der NABU Hamburg bedankt sich bei seinen Mitgliedern für deren Verständnis und die zusätzlichen Mitgliedsbeiträge. Diese sollen schwerpunktmäßig in den Ausbau unserer Umweltbildungsarbeit sowie in den praktischen Natur- und Artenschutz fließen, für den ein neuer Schwerpunkt unter dem Motto „StadtNatur“ geplant ist. TH

Danke für Ihre Spenden!

Vom 16. April bis 15. Juli 2011 spendeten:

Aus Datenschutzgründen wurden die Namen für die Veröffentlichung von NiH im Internet gelöscht.

Zum Gedenken

Aus Datenschutzgründen wurden die Namen für die Veröffentlichung von NiH im Internet gelöscht.

Liebe Mitglieder,



vom 16. April bis 15. Juli 2011 sind dem NABU Hamburg 591 neue Mitglieder beigetreten. Sie alle heiße ich hiermit herzlich willkommen. Mit Ihnen unterstützen den NABU Hamburg nun insgesamt 20.649 Mitglieder (Stand 15. 7. 2011).

Wie alle Mitglieder erhalten die „Neuen“ nun auch viermal im Jahr unsere Verbandszeitschrift „Naturschutz in Hamburg“ mit interessanten Artikeln rund um die Arbeit des NABU sowie einem großen Angebot an Führungen und Veranstaltungen. Als Mitglied sparen Sie bares Geld. Denn jetzt erhalten Sie kostenfreien Zutritt zu allen NABU-Infozentren und genießen darüber hinaus ermäßigte Preise bei Führungen und Ausfahrten.

Sind Sie umgezogen? Oder hat sich Ihre Bankverbindung geändert? Rufen Sie mich gerne unter 040 / 69 70 89 11 an. Ich bin telefonisch Dienstag bis Donnerstag von 8.30 – 17.00 Uhr für Sie da. Oder schicken Sie mir eine eMail an knobloch@NABU-Hamburg.de. Ganz schnell und unkompliziert können Sie Änderungen auch online unter www.NABU-Hamburg.de eingeben.

Als Mitglied tragen Sie maßgeblich dazu bei, dass sich der NABU erfolgreich für Mensch und Natur einsetzen kann. Sie verleihen dem Naturschutz mit Ihrer Mitgliedschaft mehr Gewicht.

Viel Spaß im NABU Hamburg
wünscht Ihnen Brigitte Knobloch

Außerdem gingen 71 Spenden unter 25 € in Höhe von 639,08 € ein. Auch hierfür herzlichen Dank!

**Spendenkonto 1703-203
Postbank Hamburg
BLZ 200 100 20**

ANZEIGE



Uwe Kühn – seit 50 Jahren aktiv für „Was singt denn da?“

In diesem Jahr ehrt der NABU Hamburg Herrn Uwe Kühn, geb. am 30. August 1937 in HH-Eilbek, aus einem ganz besonderen Anlass: Von 1961 bis zum heutigen Jahr 2011, seit 50 Jahren also, ist Uwe Kühn im Rahmen der vogelkundlichen Veranstaltungsreihe „Was singt denn da?“ für unseren Verband als Vogel-Wanderführer aktiv. Damit beweist das Urgestein der



[privat]

Vereinsgeschichte, dass Aktivität im NABU Hamburg keine Frage des Alters ist. Im Gegenteil: Gerade Personen wie Uwe Kühn, der mit Sicherheit zu den aktivsten und erfahrensten

Wanderführern des NABU zählt, werden immer gebraucht. Er vermittelt sowohl Exkursionsteilnehmern als auch jüngeren NABU-Aktiven sein über Jahre erworbenes Wissen über die Zusammenhänge der Vogelwelt Hamburgs wie kein zweiter.

Begonnen hatte es mit „Was singt denn da?“ bereits im Jahre 1928 mit den ersten Frühjahrsführungen (Prof. Zimmermann u. Dr.

Peters) um 6 Uhr in der Frühe auf dem Ohlsdorfer Friedhof. Nach Aufhebung des allgemeinen Versammlungsverbots durch die Alliierten im Jahre 1946 fanden ab 1948 wieder

erste gemeinsame Frühjahrsführungen des damaligen Bundes für Vogelschutz mit der hamburgischen Kulturbehörde statt. Seither ist das alljährliche Programm der vogelkundlichen Führungen bis in die Gegenwart vom NABU ständig weiterentwickelt worden und stellt ein ausgezeichnetes Instrument der Öffentlichkeitsarbeit dar, um den Teilnehmern die Vogelwelt zu erklären sowie gleichzeitig Informationen zum Artenschutz und zur Arbeit des Naturschutzbundes zu vermitteln. Das geht nur, weil sich dauerhaft jedes Jahr über 50 Personen – hauptsächlich NABU-Mitglieder – bereit erklären, diese Arbeit ehrenamtlich zu leisten. Einer von ihnen ist Uwe Kühn, dem der NABU Hamburg für seinen nunmehr 50 Jahre währenden unermüdlichen Einsatz ein herzliches Dankeschön sagt und ihm noch viele schöne und erfolgreiche Jahre im NABU Hamburg wünscht. BW

Wilma Riesch – 100 Jahre jung!

Die Freude über den Strauß mit Sibirischen Schwertlilien war Wilma Riesch anzusehen. Immerhin handelte es sich dabei um ihre Lieblingsblume, für deren Erhalt sie sich in der Elbtalaue eingesetzt hatte – damals, als sie noch jünger war. Am 13. Juli 2011 feierte Wilma Riesch ihren 100. Geburtstag. Neben der Familie gratulierten auch Maria Bonkwald aus der NABU-Geschäftsstelle und Michael Kasch vom Vorstand recht herzlich und schenkten ihr den Strauß Schwertlilien. Botanisch interessiert wie sie ist, hat Wilma Riesch in ihrem Leben viel Zeit in der Natur verbracht und an vielen Wanderungen des Botanischen Vereins teilge-

nommen. Seit 1965 ist sie Mitglied im NABU. Sehr gefreut hat sie, dass ihr Sohn Hans viele Jahre als Schatzmeister für die Finanzen des NABU Hamburg verantwortlich war. Auf ihre vier Kinder ist sie besonders stolz. Aber auch darauf, dass sie bis heute keinerlei Medikamente nimmt. Wir wünschen ihr alles Gute und dass dies so bleibt. Herzlichen Glückwunsch! BQ



[M. Bonkwald]

Hans und Wilma Riesch mit dem 2. Vorsitzenden Michael Kasch (r.)

Ein neues „Dreigestirn“ leitet Reisen & Wandern

Seit dem 1. September 2011 wird die Abteilung Reisen & Wandern (R&W) des NABU Hamburg von einem neuen Team ehrenamtlich geleitet. Es besteht aus Rolf Bonkwald, Jürgen Kofahl und Bozhura Tsvetanova-Schumacher. Der Wechsel an der Spitze wurde notwendig, weil der bisherige Leiter von R&W, Siegfried Heer, das Ehrenamt nach fünfjähriger Tätigkeit aus privaten Gründen abgegeben hat. Allerdings wird er weiterhin als Reise- und Wanderführer zur Verfügung stehen. Übrigens: Neue Reise- und Wanderführer/innen werden ständig gesucht.

Der Vorstand des NABU Hamburg hat das neue Team bereits auf seiner Junisitzung bestätigt.

Das neue R&W Team: **Rolf Bonkwald** (64, lks.) übernimmt die Gesamtleitung der NABU-Ab-

teilung Reisen & Wandern. Tel: 040/58 18 77, mobil: 0162 628 55 00.



[B. Quellmaiz]

Jürgen Kofahl (58, r.) ist zuständig für die vierteljährliche Erstellung und Aktualisierung des R&W-Programms. Tel: 040/640 89 554.

Bozhura Tsvetanova-Schumacher (40) ist Ansprechpartnerin der Reise- bzw. Tourenteilnehmer. An sie wenden sich alle, die Fragen zu ihrer gebuchten oder geplanten Reise/Tour haben. Tel: 040/414 54 700, mobil: 0176 483 627 93. Alle drei erreichen Sie per E-Mail an: reisen@NABU-Hamburg.de

BW

Personen im NABU: Irene Poerschke

(R. Heitmann)



Streng genommen war es ihr lädiertes Rücken, der Irene Poerschke 1997 zum NABU brachte: Als chronische Beschwerden sie dazu zwangen, ihre Karriere als Karate-sportlerin aufzugeben, suchte die heute 44-Jährige ein neues Betätigungsfeld. Das fand die begeisterte Hobbyornithologin in der NABU-Gruppe Eimsbüttel. Auf zahlreichen „Was singt denn da?“-Führungen lernte sie die grünen Ecken ihrer Wahlheimat Hamburg kennen, seit 1999 leitet sie selber vogelkundliche Wanderungen in den Betreuungsgebieten der Gruppe und beteiligt sich auch an Vogelmonitoring-Programmen des Arbeitskreises an der Staatlichen Vogelschutzwarte Hamburg. Besonderen Spaß hätten ihr immer die Arbeitseinsätze zur Biotoppflege gemacht, erzählt sie mit Wehmut: „Ich buddele gerne im Gelände, und zu wissen, dass ich

mit meiner Hände Arbeit der Natur helfen kann, war einfach ein schönes Gefühl.“ Doch seit einem Bandscheibenvorfall während eines Arbeitseinsatzes ist schwere körperliche Arbeit für die naturbegeisterte Frau passé. Umso mehr engagiert sich die gebürtige Frankfurterin seit 2000 im Leitungsteam der Gruppe Eimsbüttel – sofern ihre aufreibende berufliche Tätigkeit als leitende IT-Spezialistin bei der Lufthansa dies erlaubt. Zeit, sich um den Wappenvogel der Fluggesellschaft zu kümmern, nimmt sie sich dennoch regelmäßig: Alljährlich beteiligt sich Irene Poerschke an der Kranichwache im Duvenstedter Brook. Die Liebe zur norddeutschen Moorlandschaft und zu Schiffen zog sie einst nach Hamburg – auch wenn sie, die ihre Kindheit sehr naturnah in Erlangen verbrachte, sich immer noch nicht so recht mit den vergleichsweise feucht-kühlen Sommern anfreunden kann. Neben der Naturschutzarbeit stehen Wandern und ausgedehnte Radtouren auf dem Freizeitprogramm, zusammen mit ihrem Freund Rainer Heitmann von der NABU-Gruppe Walddörfer, den sie auf Fehmarn während der winterlichen Wasservogelzählung kennenlernte. So bleibt nur noch wenig Zeit für eine andere große Leidenschaft, das Lesen, insbesondere englische Krimis im Original. UW

ANZEIGE



Naturkundliche Reisen

in kleinen Gruppen mit fachkundiger Leitung

Ornithologische Reisen

Vogelzug Östliche Schwarzmeerküste 10.09.-24.09.

Ungarn: Kraniche in der Puszta & Uralkauz 01.10.-10.10.

Süd-Vietnam: Nationalparks in den Tropen 17.12.-01.01.

Bafasee: Braunliest & Türkenkleiber 24.12.-07.01.

Marokkos Süden: Waldkräpp & Gleitaar 27.12.-06.01.

Botanische Reisen

Dominikanische Republik mit Dipl.-Biologe **Elmar Mai:**

Tour 1: Atlantikküste und Kordillieren 05.11.-19.11.

Tour 2: Nationalparks der Karibikküste 26.11.-10.12.

Infos und kostenlose Reisekataloge: ☎ 0721-151 151

www.DR-KOCH-REISEN.de

KLEINES FERNGLAS. GROSSE LEISTUNG

DAS NEUE CL COMPANION 30. IMMER ZUM GREIFEN NAHE

Unvergessliches geschieht oft unverhofft. Die Natur hat ihre eigene Dynamik, seltene Begegnungen ihren eigenen Rhythmus. Damit Augenblicke und Wissen zu einer Gemeinsamkeit werden, bedarf es eines Fernglases, das nicht nur Ausrüstung ist, sondern Weggefährtin. Dann ist das CL Companion stets zur Hand.



JEDERZEIT
kompakte Bauweise und geringes Gewicht gewährleisten beste Handlichkeit und einfache Bedienung

GUT SEHEN
beeindruckender Sehkomfort und die bewährte Qualität von SWAROVSKI OPTIK garantieren unvergessliche Seherlebnisse

GUT AUSSEHEN
unverwechselbares Produktdesign für bestmögliche Handhabung

SEE THE UNSEEN
WWW.SWAROVSKIOPTIK.COM

SWAROVSKI OPTIK VERTRIEBS GMBH
Tel. 08031/400780
info@swarovskioptik.de
facebook.com/swarovskioptik





„Gute Taten“ stoßen auf positive Resonanz

Mit seiner Kampagne „2011 ist Deine Zeit für gute Taten“ zum Umwelthauptstadtjahr möchte der NABU Hamburg möglichst viele Bürgerinnen und Bürger motivieren, sich für den Natur- und Umweltschutz einzusetzen. Von 5-Minuten-Aktionen bis hin zu dreistündigen Einsätzen in den unterschiedlichsten Bereichen ist für jeden Geschmack etwas dabei.

Die Resonanz auf die NABU-Kampagne ist durchweg positiv, wie die folgenden Äußerungen verdeutlichen:

„Es ist toll, dass bei den zahlreichen Pflegeeinsätzen, die im Rahmen der Gute-Taten-Kampagne angeboten werden, so viele Helfer mit anpacken. Auf die kommenden Gewässernachbarschaftstage bin ich schon sehr gespannt – jede helfende Hand ist willkommen“, so Eike Schilling, Referent für Gewässerschutz beim NABU Hamburg.



„Highlight für mich war das kostenlose Spritspartraining, das ARKTIK exklusiv für Mitglieder des NABU Hamburg anbietet. Hier habe ich erfahren, wie man seinen Treibstoffverbrauch um bis zu 20 Prozent und den Verschleiß von Bremsen, Reifen und

Kupplung verringern kann. Geschult wurde im realen Verkehr – einfach klasse. Ich kann nur jedem empfehlen, bei einem der Spritspartrainings mitzumachen“, schwärmt Teilnehmerin Tina Kowalski.



„Auf der NABU-Website habe ich tolle Vorschläge für ‘Gute Taten’ bekommen, die ich als Mutter von zwei Kindern super in meinen Alltag mit einbinden kann. Zudem habe ich gerade erst mein altes Handy hier im Infozentrum des NABU recycelt und bin vor ein paar Wochen nun endlich zu einem Ökostromanbieter gewechselt“, verrät uns eine Besucherin des Infozentrums in der Osterstraße freudestrahlend.



„Gerade in einer Großstadt wie Hamburg ist es beeindruckend, wie sich Menschen unterschiedlichen Alters und körperlicher Verfassung zusammenschließen, um mit relativ kleinen Maßnahmen eine beeindruckende Verbesserung zu erreichen. Auch für meinen sechsjährigen Sohn finde ich es toll, dass er hautnah die Möglichkeit hat, viel über die Natur zu lernen. Er packt tatkräftig mit an, tobt sich dabei aus und lernt schon früh, dass man mit Kleinem Großes erreichen kann“, erzählt Karin Summers nach einem Gute-Taten-Einsatz.

Machen auch Sie mit – für jeden ist etwas Passendes dabei.
ANTONIA DE DECKER

Alle Termine und Anregungen finden Sie unter www.NABU-Hamburg/Gute-Taten.de. Die nächsten Termine zum Spritspartraining sind Donnerstag, 22. September und Mittwoch, 28. Dezember 2011, jeweils von 8.30 bis 12 Uhr und 12.30 bis 16 Uhr. Die Gute-Taten-Kampagne des NABU wird gefördert von „Hamburg Umwelthauptstadt Europas 2011“ und der Norddeutschen Stiftung für Natur und Umwelt (NUE).

Ein Nachlass voller Leben

Der Naturschutzbund (NABU) Hamburg setzt sich für den Erhalt seltener Tiere und Pflanzen ein. Dazu kauft er wichtige Flächen, legt neue Lebensräume an und kümmert sich um besonders gefährdete Arten wie den Weißstorch oder den Kranich.

Möglich machen dies auch die Menschen, die sich für die Natur eingesetzt haben – noch über den Tod hinaus. Indem sie den NABU Hamburg in ihrem Testament berücksichtigt haben.

Wenn auch Sie die Arbeit des Hamburger NABU-Landesverbandes mit Ihrem Vermächtnis unterstützen möchten, so sollten Sie dies ausdrücklich in ihrem Testament erwähnen.



Gerne beraten wir Sie ausführlich:
Stephan Zirpel, Landesgeschäftsführer
Tel.: (040) 69 70 89 22 · zirpel@NABU-Hamburg.de



Toller Ansporn für Umweltengagement

Im Werkraum bohrten Kinder Nisthilfen für Insekten, auf dem Schulhof hängten sie Vogel-nistkästen auf, und im Schulgarten erneuerten sie den Teich. Die Schüler der Klasse 6a an der Stadtteilschule Am Heidberg in Langenhorn, Gewinnerin des Hanse-Umweltpreises 2010, legten sich mächtig ins Zeug, als die Jury im Juni zu Besuch kam.

Schirmherrin Dagmar Berghoff und die Vertreter von NABU und Globetrotter Ausrüstung waren begeistert. Sie riefen auf, sich jetzt für den Hanse-Umweltpreis 2011 zu bewerben.

„Das Engagement der Stadtteilschule für die Natur verdient hohe Anerkennung“, lobte Dagmar Berghoff. „Ob Insektenhotel, Schul-teich und andere Biotope: die Aktivitäten sind durchdacht und nützen Tieren und Pflanzen gleichermaßen.“ Stephan Zirpel, Geschäftsführer des NABU Hamburg: „Die Stadtteil-schule verdeutlicht, dass man mit vergleichs-weise kleinen Schritten Großes für die Natur erreichen kann. Besonders im Jahr der Um-welthauptstadt ist dieses Engagement wichti-ger denn je.“ Klaus Denart, Inhaber von Glo-betrotter Ausrüstung: „Ich freue mich, dass sich die Schülerinnen und Schüler hier so eifrig für ihre Umwelt einsetzen. Das stimmt hoff-nungsvoll für die Zukunft, wenn sie auch als Erwachsene die Natur achten und ihr helfen werden.“

Die Stadtteilschule Am Heidberg hatte ein Insektenhotel mit Florfliegenkästen, Nisthöl-zern, markhaltigen und hohlen Pflanzenstän-geln, Lehmflächen, Gitterziegeln, Stroh und



Klaus Denart (Globetrotter), Dagmar Berghoff (Schirmherrin), Martina Gottschalk, Helga Smits und Schüler der 6a, Stadtteilschule Am Heidberg.

einem Wildbienen-Beobachtungskasten ge-baut und auf dem Schulgelände errichtet. Da-rüber hinaus legten die Schülerinnen und Schüler verschiedene Biotope an, wie zum Bei-spiel eine Totholzhecke und einen Teich mit Ruhe-zonen. „Davon profitieren vor allem In-sekten und heimische Pflanzen, die sonst nur wenig Lebensraum finden“, erläuterte Projekt-leitern Martina Gottschalk von der Stadtteil-schule. „Mit dieser praxisorientierten Arbeit wecken wir bei den Schülerinnen und Schü-lern Interesse für die Vorgänge und Zusam-menhänge in der Natur.“ Die Schulleiterin



Bohren für die Bienen. [Fotos: B. Quellmalz]

Helga Smits betonte: „Unserer Schule liegt der Natur- und Klimaschutz ganz besonders am Herzen. Deshalb haben wir ihn in unserem Schulethos verankert. Die Auszeichnung mit dem Hanse-Umweltpreis, aber auch als Um-weltschule Europa und als Klimaschule, spornt uns an, den eingeschlagenen Weg wei-terzugehen.“

BQ

Ein Teilnahmeformular für den Hanse-Umwelt-preis 2011 gibt es neben allen Infos unter www.NABU-Hamburg.de/hanseumweltpreis und in einem Faltblatt, das beim NABU Hamburg, Osterstraße 58, 20259 Hamburg, Tel.: 040/6970890, eMail: hanseumweltpreis@NABU-Hamburg.de, erhältlich ist (Öffnungszeiten: Mo bis Do 14 bis 17 Uhr).

Bewerbungsschluss ist der 30. September 2011. Die Gewinner gibt Dagmar Berghoff am 20. November 2011 bei einem Festakt bekannt, zu dem alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen eingeladen werden. Der Preis ist mit insgesamt 6.000,- Euro dotiert und wird von Globetrotter Ausrüstung gestiftet.

Natur erleben buten und binnen

ANZEIGE



»Faszination Natur«
24 x 30 cm: € 11,00
30 x 42 cm: € 12,50



»Biotope« und »Naturata« je € 18,80

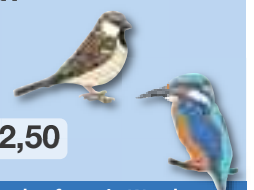


»Vogelimpressionen«
€ 15,50



€ 19,95

Diverse
Vogelpins je € 2,50



Weitere Produkte zum Naturgenuss in den NABU-Zentren: Besuchen Sie uns!

Info-Zentrum in Eimsbüttel
„Haus der Zukunft“
Osterstr. 58, 20259 Hamburg
Tel.: (040) 69 70 89 26
Geöffnet Mo – Do 14-17 Uhr

Naturschutz-Informationshaus
Duvenstedter Brook
Duvenstedter Triftweg 140
22397 Hamburg
Tel./Fax: (040) 607 24 66

Öffnungszeiten Feb./März/Nov.:
Sa 12-16, So u. feiertags 10-16 Uhr
April-Oktober:
Di-Fr 14-17 Uhr, Sa 12-18 Uhr,
So u. feiertags 10-18 Uhr

Carl Zeiss Vogelstation
in der Wedeler Marsch am Elbdeich
westlich von Wedel / Fährmannsand
Öffnungszeiten:
Mi, Do, Sa, So und feiertags 10-16 Uhr

Infopunkt Wandse
Sylter Weg 2, 22047 HH
Tel.: (040) 66 99 28 0
Öffnungszeiten:
Mo – Do 14-17 Uhr

Neues aus der Elbtalaue

Feldgrillen, Rotbauchunken und zahlreiche andere bedrohte Tiere profitieren von den Biotoppflegemaßnahmen des NABU auf seinen Flächen an der mittleren Elbe.

Nach dem extremen Hochwasser im Winter dauerte es nur wenige Wochen, bis auch nahezu die letzte Senke wieder trockengefallen war. Von den geringen Nieder-



Sehen flauschig aus, sind aber sehr gefährlich: Raupen des Eichenprozessionsspinners. [Fotos: O. Schuhmacher]

schlägen (das Frühjahr war das trockenste und wärmste seit Wetteraufzeichnung) in Verbindung mit vielen Sonnenstunden haben wärmeliebende Insektenarten profitiert. So konnte die in Niedersachsen vom Aussterben bedrohte Feldgrille ihr Areal am Hühbeck erfreulicherweise erweitern: Vor allem im Mai wurden viele singende Männchen an Stellen gehört, wo zuvor noch keine Vorkommen bekannt waren. Eher unangenehm war die Ausbreitung des Eichen-Prozessionsspinners, der an etlichen Eichen zu finden ist und dessen Gifthaare, die auch vom Wind transportiert werden, aller-



Feldgrille

gische Hautreaktionen hervorrufen.

Im Hinblick auf die niedrigen Wasserstände können zumindest auf den NABU-eigenen Flächen in den Pevestorfer Wiesen die Lebensraumbedingungen für die Rotbauchunke verbessert werden. Hier ist dank Unterstützung der Hanns R. Neumann-Stiftung in diesem Herbst die Vertiefung

mehrerer Senken vorgesehen, so dass sich das Wasser etwas länger halten kann und die Wahrscheinlichkeit für eine erfolgreiche Vermehrung erhöht wird. Ein Austrocknen der Gewässer im Spätsommer nach der Laich- und Kaulquappenzeit ist durchaus erwünscht, da sich so Fische als mögliche Fressfeinde nicht halten können. OLIVER SCHUHMACHER

Neue Infotafeln in der Elbtalaue

Am 2. Mai weihte der NABU gemeinsam mit seinem Kooperationspartner Hermes Logistik Gruppe Deutschland (HLGD) zwei neue Informationstafeln ein. Seither erfahren die Besucher in den Pevestorfer Wiesen und im NABU-Beobachtungsstand an der Elbholzallee Wissenswertes zu den Pflanzen und Tieren vor Ort sowie zu den Naturschutzbemühungen des NABU. Bereits im November 2010 wurde ein Kooperationsvertrag über fünf Jahre abgeschlossen, welcher die Unterstützung der Naturschutzarbeit des NABU Hamburg im Bereich der

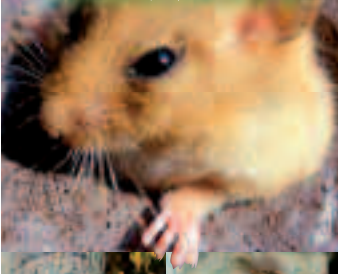


Rolf Bonkwald vom NABU Hamburg (l.) und Dr. Philip Nöling, Hermes, bei der feierlichen Enthüllung. [T. Hirsch]

Elbtalaue im niedersächsischen Landkreis Lüchow-Dannenberg beinhaltet. „Mit der Unterstützung durch Hermes können wir unsere Arbeit an der Mittleren Elbe deutlich ausweiten und noch nachhaltiger gestalten“, sagte Rolf Bonkwald, Leiter Sponsoring & Kooperationen beim NABU Hamburg, bei der Enthüllung der Tafeln. BW

ANZEIGEN

DIE WELT DER HASELMAUS



Natürliche Baumhöhlen werden

immer seltener und Lebensräume eingeschränkt. Helfen und schützen auch Sie mit der **Neuentwicklung von Schwegler: Haselmauskobel 2KS!** Bilchquartiere der KS-Serie für sicheren Rückzug und geschützte Aufzucht.

Mehr Infos im kostenlosen Katalog:

Vogel- & Naturschutzprodukte GmbH
Heinkelstr. 35 D-73614 Schorndorf
Tel 07181-9 77 45 0 Fax 9 77 45 49

SCHWEGLER

www.schwegler-natur.de



Lindenhof und Lindenkrug
 Ingold und Wolf Schmalke
 Fährstr. 30 / 29478 Hühbeck
 Tel. 0 38 46 - 15 05
 Fax: 0 38 46 - 97 91 73

Unsere Häuser liegen im
 Hühbeckensiedlung in Mittlere Elbe
 am Fuß des bewaldeten Hühbecks.

Lindenkrug	Lindenhof
im DZ 22 €	im DZ 27-29 €
im EZ 27 €	im EZ 34-37 €

Preise pro Person / 1/2

Ruhe und Erholung
 inmitten der vielfältigen
 Natur der Elbtalaue

www.lindenhofundkrug.de

PEVESTORF AN DER ELBE

Störche trotz Rekordjahr gefährdet!

Man könnte meinen, Hamburgs Störche befänden sich in einem sportlichen Wettkampf. 2011 zogen 19 Storchenpaare zusammen 46 Junge groß – fünf mehr als im Vorjahr. Doch trotz des besten Brutergebnisses seit 51 Jahren sieht Adebars Zukunft düster aus.



Weißstorch auf Futtersuche [S. Baumung]

„Hamburg ist nicht nur Umwelthauptstadt, sondern auch Storchenhauptstadt“, sagt Storchenexperte Jürgen Pelch vom NABU Hamburg. „Damit es unseren Störchen aber auch weiterhin gut geht, muss noch viel getan werden.“ Denn das gute Brutergebnis täusche über die anhaltende Gefährdung der Störche hinweg. Pelch: „Die Lage der Störche ist alles andere als aussichtsreich. Vor allem die veränderte landwirtschaftliche Nutzung bedroht den Weißstorch weiterhin bundesweit.“ Beispielsweise seien riesige Maisfelder in Mecklenburg-Vorpommern Ursache dafür, dass dort der Bestand der Störche um 30 Prozent

zurückgegangen ist. Außerdem werden die Wiesen viel zu früh und zu oft gemäht. „Dabei verwenden die Landwirte Hochleistungsmaschinen, die Fröschen, Eidechsen, Mäusen und Maulwürfen den Garaus machen und damit dem Storch die Nahrungsgrundlage entziehen“, beklagt der NABU-Experte. Darüber hinaus werden extensiv genutzte Weiden immer seltener. Viele Revierkämpfe in diesem Jahr seien ein Indiz für diesen Nahrungsmangel. Die Hamburger Störche brachten es in diesem Jahr auf durchschnittlich zwei Junge, in optimalen Storchengebieten wie in manchen Gegenden Ost- und Südeuropas seien es dage-

gen im Schnitt oft vier bis fünf Junge. „Und der Flächenfraß in Hamburg ist nicht zu stoppen. Damit geht wertvoller Lebensraum für unsere Störche verloren“, so Pelch. Deshalb brüten in der Hansestadt die meisten Störche nur noch in den Vier- und Marschlanden. Dank der vielen Wassergräben sowie der Naturschutzgebiete und der Storchhorste, die der NABU betreut, hat Adebar hier zurzeit noch eine Überlebenschance. Nur zwei Paare ließen sich dagegen im Bezirk Harburg nieder. BQ

N Den NABU-Storchenschutz kann man mit dem Kauf der CD „Segeln mit dem Wind“ von Rüdiger Wolff unterstützen. Die CD kostet 5,- Euro. Bezug: NABU Hamburg, Osterstraße 58, 20259 Hamburg (Bestellung per Fax: 040/69708919 oder E-Mail: NABU@NABU-Hamburg.de).

NABU-Staffel erfolgreich für den Storchenschutz



[B. Delfs]

Sturm böen bis Stärke 7 und Wellen bis einen Meter Höhe – typisch norddeutsche Wetterverhältnisse prägten den 10. Ostseeman Triathlon am 7. August an der Flensburger Förde, an dem eine NABU-Staffel für den Storchenschutz teilnahm. Trotz dieser widrigen Bedingungen kamen die NABU-Sportler mit einer Gesamtzeit von 10:39:49 (h:m:s) gesund und munter ins Ziel und belegten den 56. Platz von 134. Bernd Quellmalz (im Bild lks.) schwamm 3,8 km in 1:14, Jo Riehle (r.) radelte 180 km in 5:42 und Sören Delfs (m.) lief den Marathon in 3:43. Im Rahmen eines Gewinnspiels, bei dem man die Zielzeit tippen sollte, hatten sie vorher um Spenden für den Storchenschutz geworben. Die Störche dürfen sich nun über 420,- Euro freuen, die der NABU für ihren Schutz einsetzen wird. Die NABU-Staffel wurde unterstützt von Globetrotter Ausrüstung und vom Nienendorfer Laufladen. BQ

Benefizkonzert mit Erfolg!

Es hätte nicht schöner sein können. Die Sonne schien, die Brote dufteten und die Biowurst schmeckte. Im Rahmen des traditionellen Backtages im Juli auf dem Hof Eggers in den Vier- und Marschlanden musizierten Rüdiger Wolff sowie die Musiker Jurek Lamorski, Andreas Ketelhohn und Ulrich Krön für den Storchenschutz. Insgesamt kamen dabei Spenden in Höhe von 3.100,- Euro zusammen, unter anderem von den Firmen Beiersdorf und umwelthauptstadt.de sowie aus dem Erlös des Verkaufs der CD „Segeln mit dem Wind“. Rüdiger Wolff, Schirmherr über den NABU-Storchenschutz, freut sich: „Wir wollten mit unserem Konzert den NABU bei seinem Engagement im Storchenschutz nicht nur ideell, sondern auch finanziell unterstützt sehen. Dass das



[M. Bonkwald]

so toll geklappt hat, ist eine gute Nachricht für Adebar. Denn ohne ihn wäre unsere Umwelt sehr viel ärmer!“ Die Spenden helfen dem NABU, zum einen Störche mit Sendern auszustatten und so ihren Zugweg nach Afrika und zurück zu verfolgen, zum anderen den Lebensraum für den Weißstorch zu sichern. BQ

N <http://www.NABU-Hamburg.de/ostseeman>
<http://www.ostseeman.de>

Die neue Fangsaison in der Reit hat begonnen!

In der Nacht vom 29. auf den 30. Juni haben wir wieder die Netze in den Fanggärten der Reit aufgebaut. Seit 1973 wurden hier mehr als 140.000 Vögel nach standardisierten Methoden gefangen und beringt.

Im Frühjahr mussten noch umfangreiche Ausbesserungsarbeiten an den Fangstegen durchgeführt werden. Eine Aufgabe für die Bergedorfer NABU-Gruppe um W. Ikert, H. Timmann und J. Lade, die dies in ihrer Freizeit und mit viel Freude durchgeführt haben. Kurz bevor wir die Netze aufgezogen haben, wurden die letzten neuen Stegbohlen installiert und mit Maschendraht rutschfest gemacht. Nun konnte der Fangbetrieb starten. Auch in diesem Jahr erwarten wir wieder viele ehrenamtliche Helfer aus ganz Europa. Meist sind es Studenten der Biologie, die sich für ein bis zwei Wochen auf der Station einfinden und ihre Freizeit der Forschung widmen.

In den ersten Tagen fangen wir naturgemäß viele Vögel der örtlichen Populationen. Die Zahlen geben erste Anzeichen auf den Bruterfolg in der unmittelbaren Nachbarschaft. Außergewöhnlich gute Fangzahlen in den ersten Wochen erbrachten Blaukehlchen (18 Exemplare), Mönchsgrasmücke (64 Expl.), Schilfrohrsänger (11 Expl.) und Zilpzalp (182 Expl.). In den letzten zehn Jahren wurden zu diesem Zeitpunkt nie so viele Blaukehlchen, Schilfrohrsänger und Zilpzalpe gefangen. Im Mittel der zehn Jahre waren es 3,6 Blaukehlchen, 3,3 Schilfrohrsänger und 127,7 Zilpzalpe. Für die Mönchsgrasmücke ist es das zweitbeste Zwischenergebnis. Nur 2005 konnte in den ersten Wochen eine Mönchsgrasmücke mehr gefangen werden als in diesem Jahr.



Die Blaumeise scheint nicht sonderlich begeistert; die Beringung ist aber schnell erledigt [S. Baumung]

Die sehr guten Fangzahlen der ersten Wochen bei Blaukehlchen und Schilfrohrsänger sind einerseits mit dem überregional positiven Trend der letzten Jahre bei beiden Arten zu erklären, zum Anderen mit den in diesem Jahr vorhandenen Revieren in der Reit (jeweils mindestens zwei). Es scheint, dass Schilfrohrsänger und Blaukehlchen in diesem Jahr in der Reit einen guten Bruterfolg hatten. Mönchsgrasmücke und Zilpzalp sind so genannte Kurzstreckenzieher, die im Mittelmeerraum überwintern. Offensichtlich haben beide Arten den Winter dort gut überstanden und sind zahlreich nach Hamburg zurückgekehrt. Darüber hinaus hatten sie offenbar einen guten Bruterfolg aufzuweisen.

Weniger gute Zahlen können wir dagegen bei Blaumeise (22 Expl.), Eisvogel (1 Expl.), Fitis (8 Expl.) und Zaunkönig (8 Expl.) feststellen. Die niedrigen Fangzahlen bei Eisvogel und Zaunkönig sind sicher mit den letzten

strengen Wintern in Verbindung zu bringen. Beide Arten haben offensichtlich mit starken Verlusten zu kämpfen. Beim Fitis liegen die Probleme wohl eher auf dem Zugweg und/oder in den Winterquartieren. Bei der Blaumeise kann ein späterer Brutbeginn in diesem Jahr für die bisher relativ niedrigen Zahlen verantwortlich sein. Die Fangzahlen der Saison werden darüber Aufschluss geben. Im Mittel der letzten zehn Jahre konnten wir 39 Blaumeisen, 6,6 Eisvögel, 34 Fitis und 18,8 Zaunkönige in den ersten Wochen beringen.

Der weitere Verlauf der Saison, die am 6. November endet, wird zeigen, ob die lokalen mit den überregionalen Ergebnissen übereinstimmen.

SVEN BAUMUNG

N Am 14. August von 10 – 16 Uhr öffnet die Beringungsstation wieder einmal ihre Tore zum Familientag in der Reit. Alle sind herzlich eingeladen, den jungen Forschern bei ihrer Arbeit über die Schultern zu schauen. Ein buntes Programm mit Keschern von Wassertieren sowie Kaffee und Kuchen wird ebenfalls geboten.

Beobachtungstipp Wedeler Marsch: Die Bekassine

Im September ist der Vogelzug in der Wedeler Marsch bereits in vollem Gange. In den Herbstmonaten sind viele Gänse, Enten und Watvögel am Gewässer der Carl Zeiss Vogelstation und im Fährmannsander Watt zu beobachten. Die Bekassine oder Sumpfschnepfe, ein typischer Rastvogel, ist in dieser Jahreszeit häufig an den Flachwasserzonen rund um die Station zu entdecken. Dutzende Bekassinen stochern im schlammigen Boden nach Kleintieren. Mit Hilfe eines Tastorgans an der Spitze des auffällig langen Schnabels können die Vögel auch tief im Boden Nahrung ausfindig machen. Durch ihr bräunliches Tarngefieder mit heller Streifung an Kopf und Oberseite ist die Bekassine leicht zu bestimmen, aber häu-



fig nur schwer zu entdecken. Die Anzahl der anwesenden Tiere wird daher in der Regel unterschätzt. Mit etwas Glück lässt sich bei auflaufendem Wasser an der Elbe beobachten, wie etliche Bekassinen im Zickzackflug mit ihren typischen heiseren und explosiven „kätsch“-Rufen aus dem Vorland aufliegen und einen sicheren Hochwasserrastplatz im eingedeichten Binnenland aufsuchen. In manchen Jahren können Vogelfreunde hier bis zu 500 Exemplare beobachten.

MARCO SOMMERFELD

Vögel in Hamburg und Umgebung – Frühjahr 2011

Im April setzte sich das trockene Märzwetter fort und die Temperaturen stiegen ab Monatsmitte auf sommerliche Werte, schließlich mit dem wärmsten Osterfest aller Zeiten. Unsere Zugvögel trafen daher teilweise recht früh ein: Fitis (2. 4.), Uferschwalbe (4. 4.), Schilfrohrsänger (5. 4.), Mehlschwalbe (6. 4.), Gartenrotschwanz (9. 4.), Trauerschnäpper, Klappergrasmücke (jeweils 15. 4.), Nachtigall (17. 4.), Waldbauesänger (19. 4.), Baumfalke, Trauerseeschwalbe, Kuckuck (jeweils 20. 4.), Wachtel, Gartengrasmücke, Dorngrasmücke, Braunkehlchen (jeweils 21. 4.) und Teichrohrsänger (22. 4.). Gleichzeitig brüteten Mitte April bereits Kraniche z.B. im Duvenstedter Brook, am 11. 4. tauchten die ersten kleinen Gössel der Graugans im Stadtpark auf, und im Othmarschenpark wurden am 24. 4. frisch geschlüpfte Kiebitze gesichtet. Die Ausbreitung des Schwarzkehlchens setzte sich genauso fort wie die Bestandszunahme beim Blaukehlchen. Größere Rastzahlen

gab es noch bei Pfeifente (11. 4.: 600 Vögel Hetlinger Schanzsand), und Krickente (18. 4.: 5.027 Vögel auf der Unterelbe). Im Laufe des Monats gingen die Bestände der Bergfinken, die sich auf dem Ohlsdorfer Friedhof an einem Massenschlafplatz versammelten, zurück: 11. 4.: 2.000; 14. 4.: 2.250; 16. 4.: 1.200; 19. 4.: 740 Vögel. Später war am 17. 4. in Neuland ein Raubwürger. Seltene Gastvögel waren je eine Rothalsgans in der Winsener Marsch (27. – 30. 3.) und in der Wedeler Marsch (29. 3. – 1. 4.). Zwischen Weißwangengänsen versteckt entdeckte man hier am 19. 4. auch 2 Schneegänse. In der Winsener Marsch/WL fanden sich bereits am 24. 4. zwei Weißflügel-Seeschwalben. In den Kiesgruben bei Wedel zog am 19. 4. ein Wiedehopf durch, und an demselben Tag suchte im Schnaakenmoor ein Wendehals nach Nahrung; ein weiterer Wendehals wurde am 21. 4. in der Winsener Marsch/WL beobachtet. Das Grauspecht-Vorkommen im Wohldorfer Wald wurde mehrfach bestätigt, zuletzt mit zwei Rufern am 25. 4.

Im Mai verzögerte sich die Ankunft mancher Zugvogelarten deutlich. Davon waren mit Neuntöter und Sumpfrohrsänger vor allem Arten betroffen, die das Mittelmeer östlich umfliegen und auf dem Zugweg aus Afrika in ihre europäischen Brutgebiete Kleinasien überqueren. Deutlich stärker als in den vergangenen Jahren war dafür die Wachtel vertreten, die vor allem

aus den Vier- und Marschlanden sowie aus Neuland gemeldet wurde. Erfreulich viele Feststellungen gab es auch bei Sand- und Flussregenvögel; letzterer hatte allein fünf Reviere an den Timmerhorner Teichen/OD (10. 5.). Schwarzkopfmöwen brüteten mit acht Paaren am Hamburger Yachthafen, Wedel/PI, nachdem die große Brutansiedlung bei Lühesand in diesem

Der Bestand des Blaukehlchens nimmt in Hamburg weiter zu [A. Wiermann]



Jahr einem Marderhund (!) zum Opfer fiel. Dachbruten von Sturmmöwen wurden am Krückausperrwerk und in Hammerbrook gefunden; dort siedelte ein Paar auch auf einem Parkplatz! Am Spülfeld Moorburg wurden 68 Brutröhren von der Uferschwalbe besetzt (22. 5.) und aus zwei Gebieten gab es Zwergschnäpper-Nachweise: Fischbeker Heide (20. 5.) und Duvenstedter Brook (22. 5.). Bemerkenswerte Rastbeobachtungen gelangen vor allem bei den Limikolen, in der Wedeler Marsch/PI fanden sich z. B. zwei Regenbrachvögel (1. 5.), eine Zwergschnepfe (7. 5.), eine Doppelschnepfe (23. 5.), 19 Grünschenkel (5. 5.) und ungewöhnlich viele Temminckstrandläufer (10 Ind. am 5. 5.). Die Kleintnahmestellen in der Winsener Marsch/WL hatten 16 Dunkle Wasserläufer

(30. 4.), 25 Bruchwasserläufer (1. 5.), 4 Knuttus (30. 4.) und 17 Trauerseeschwalben (26. 4.) zu bieten. Obwohl noch fern der Heimat, stimmte am 30. 4. in Pinneberg-Thesdorf/PI ein Seidenschwanz seinen Gesang an. Im Duvenstedter Brook hielten sich am 4. 5. noch 150 Wacholderdrosseln auf. In der Winsener Marsch/WL rasteten 91 Steinschmätzer (9. 5.) und im Moorgürtel ca. 150 Wiesenpieper (27. 4.). In der Wedeler Marsch/PI rastete am 28. 4. eine Kurzschnabelgans. Je ein Fischadler wurde am 3. 5. in der Winsener Marsch/WL und am 19. 5. am Grabauer See/OD beobachtet. Noch am 10. 5. fanden sich

4.000 Weißwangengänse zusammen mit 225 Graugänsen im Fährmannsander Watt zum Schlafen ein. Als seltene Vogelart tauchte im Mai in der Wedeler Marsch/PI ein Löffler auf (21. 5.), gleichzeitig mit einem Sumpfläufer. Am 2. 5. rastete ein Teichwasserläufer im Fährmannsander Watt/PI.; dort war am 7. 5. auch eine Raubseeschwalbe zu sehen. Je eine Weißbart-Seeschwalbe wurde aus der Wedeler Marsch/PI (22. 5.) und aus der Winsener Marsch/WL (20. 5.)

gemeldet; dort hielten sich an diesem Tag auch 13 Weißflügel-Seeschwalben auf und am 28. und 29. 4. jeweils ein Wiedehopf. Am 13. 5. wurde eine weitere „südländische“ Art, der Bienenfresser, mit drei Individuen in der Boberger Niederung entdeckt.

„Letzte Meldungen“ aus dem Juni betrafen Schwarzstorch (Hetlingen, Duvenstedter Brook), Fischadler (bereits Ende Juni (!) in der Wedeler Marsch und am Öjendorfer See) und Weißbart-Seeschwalbe (28. 6. 4 Expl. Öjendorfer See). RONALD MULSOW/ALEXANDER MITSCHKE

N Kontakt: Arbeitskreis an der Staatlichen Vogelschutzwarte Hamburg, Hans-Hermann Geißler, Tel. 040 / 60 49 405, info@Ornithologie-Hamburg.de, www.ornithologie-hamburg.de.

ANZEIGEN



Bergstedter Markt 1 • D-22395 Hamburg
Tel. 040 - 601 06 80
Fax 040 - 601 06 88
info@biotop-hamburg.de

www.biotop-hamburg.de

• Gartengestaltung • Teichbau • Naturspielplätze • Baumpflege •

Amsel in Hamburg spitze!

Anlässlich der „Stunde der Gartenvögel“ im Mai gingen rund 650 Einsendungen mit über 12.000 Vogelbeobachtungen in Hamburg ein. Hier das mit Spannung erwartete Ergebnis:

Auf Platz 1 konnte sich die Amsel trotz leichter Einbußen behaupten. Der Haussperling hingegen rückte von Platz 6 (2010) auf Platz 3 vor und verdrängte die Blaumeise auf Platz 4.

„Insgesamt finden wir unter den ersten 10 Plätzen seit Jahren die gleichen Vogelarten“, fasst Ornithologe Sven Baumung die Ergebnisse zusammen. „Die Steigerung des Haussperlings ist aber sicher nicht so stark, wie es zunächst aussieht.“ 2009 wurden noch pro Garten durchschnittlich 1,83, 2010 1,26 und 2011 2,13 Sperlinge gezählt. Baumung: „Das ist keine wirklich große Steigerung und sicher kein Zeichen für eine generelle Verbesserung der Situation des Spatzes. Vielmehr sind andere Vögel wie die Blaumeise nicht so häufig gemeldet worden.“ Auch bundesweit nahmen die Beobachtungen des Haussperlings zu: Er erzielte sein zweitbestes Ergebnis seit Beginn der

Bronze für den Haussperling, der sich von Platz Sechs emporgearbeitet hat. [S. Baumung]



Vogelzählaktion vor sieben Jahren. Ob es sich bei dem erhöhten Vorkommen des zuletzt von Jahr zu Jahr seltener gemeldeten Haussper-

lings tatsächlich um eine Trendumkehr handelt, bleibt abzuwarten. Dies können erst die Ergebnisse der nächsten Jahre zeigen. Zu den aktuellen Trends in nahezu allen Bundesländern zählt der Rückgang der Amsel. „Wegen der Trockenheit im Frühjahr fanden Amseln kaum noch Regenwürmer, ihre wichtigste Nahrung für die Jungvögel“, begründet Baumung. „Das waren schlechte Voraussetzungen für den Bruterfolg.“

Der NABU und der Mitveranstalter Landesbund für Vogelschutz freuten sich über das große Engagement der vielen tausend Vogelfreunde, die sich eine Stunde Zeit genommen hatten und mit großer Sorgfalt ihre Beobachtungen aus Dörfern und Städten festhielten und den Umweltverbänden meldeten. „Unser Aufruf weckt bei vielen eine regelrechte Begeisterung für die Vogelwelt, was nicht zuletzt eine wichtige Voraussetzung für erfolgreichen Vogelschutz ist“, so der Vogelexperte. BQ



www.NABU-Hamburg.de/stunde-der-gartenvoegel

Wunderbare HanseBird



Der NABU freut sich über eine sehr gelungene zweite HanseBird, die Messe rund um Vogelbeobachtung und Vogelfotografie, die in diesem Jahr vom 20. bis 22. Mai noch größer und noch besser besucht war als 2010. An drei Tagen waren 23.000 Besucher im Tierpark Hagenbeck, davon über 4.000 auf der HanseBird. Die Stimmung war gut, die Besucher begeistert und die Medien haben fleißig berichtet. Darüber hinaus waren auch die Aussteller sehr zufrieden. Nun freuen sich alle auf die HanseBird im nächsten Jahr. TH



WIR MACHEN STADT – Countdown für den Jugendumweltgipfel läuft!

Jetzt geht's los: Der Jugendumweltgipfel – WIR MACHEN STADT findet vom **9. bis 11. September** im Hamburger Stadtpark statt. Hier hast du die Möglichkeit, dein Engagement für eine umweltfreundlichere Stadt zu zeigen und aktiv mit zu gestalten.

Der erste Jugendumweltgipfel startet in der schönsten Stadt der Welt – Hamburg. Auf der grünen **Jobmesse** gibt es viele Infos zu Ausbildung, Studium und Berufen in der grünen Branche. Auf dem **Markt** der Möglichkeiten stellen sich Umweltprojekte und -initiativen vor. Hier kannst du außerdem fair trade und ökologisch korrekt hergestellte Produkte erstehen. Bei Speedvorträgen, die kurz und knackig gestaltet sind, gibt es interessante Einblicke zu verschiedenen Umweltthemen, und bei den zahlreichen **Workshops** kannst du mit Experten wie Stefan Schurig vom World Future Council, Michael Kopatz vom Wuppertal Institut und Nico Peach von der Uni Oldenburg debattieren.

Komm zum Gipfel und sei dabei, wenn 400 junge Erwachsene drei Tage lang in einer Zeltstadt diskutieren und gemeinsam Zukunftsideen spinnen.

Das Umwelt-Theaterprojekt „under-sKY“, eines der 15 Projekte, die von der NAJU in der Vorlaufzeit gefördert wurden, feiert auf der großen Theaterbühne seine Premiere. Zum Partystart sorgen die Bands Aerodice und Juresic Blues am Samstagabend für Stimmung.

Melde dich jetzt noch schnell unter www.jug2011.de an und ergattere einen der letzten freien Plätze. Die Teilnahme ist kostenlos. Bring' dein Zelt mit und werde green camper im Stadtparkbad! ANTONIA DE DECKER



Der Naturgeburtsstag – feiern, forschen, spielen: Natur erleben auch im Herbst!

Auch wenn die Tage kürzer werden und das Wetter nicht so verlockend ist, um raus in die Natur zu gehen: es gibt dort immer noch viel zu entdecken. Was machen die Tiere im Herbst? Wer erkennt einen Baum an seiner Rinde? Und wer findet ein verlassenes Nest aus dem Sommer? Diesen und vielen anderen spannenden Fragen gehen Kinder ab 5 Jahren beim Naturgeburtsstag der NAJU

spielerisch auf den Grund. Denn es müssen nicht immer neue und spektakuläre Veranstaltungen an einem

Kindergeburtstag geboten werden. Meist können sich Kinder schon für die Natur vor der eigenen Haustür begeistern. In ganz Hamburg und Umgebung und zu jeder Jahreszeit kommen die gut ausgebildeten ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen der NAJU Hamburg direkt zu den Familien nach Hause, um vor Ort Natur als ein spannendes Abenteuer zu vermitteln. Unter spiel- und fachkundiger Anleitung erleben die Kinder ein rund zwei-

stündiges Naturerlebnis-Programm. Die Eltern können dabei entspannen und vielleicht selbst noch etwas lernen.

Weitere Informationen zu Preisen, Gruppengröße, Buchungsbedingungen etc. gibt es im Internet auf www.naturgeburtsstag-hamburg.de. Im Preis enthalten sind die Betreuung der Kinder sowie die Materialkosten, für die Verpflegung sorgen die Eltern. Eine Anfangsförderung durch die Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung und die Hanns R. Neumann Stiftung sowie viel ehrenamtliches Engagement ermöglichen dieses Angebot. Weitere Infos und Buchung bei der NAJU Hamburg. (gt)

Bilder dieses Artikels © NATURSCHUTZJUGEND NAJU Baden-Württemberg, www.naju-bw.de



Die Naturschutzjugend (NAJU) ist Ausrichter des Jugendumweltgipfels. Er wird gefördert von „Hamburg Umwelthauptstadt Europas 2011“. www.umwelthauptstadt.hamburg.de



Ferienspass 2011 – Natur erkunden mit GPS

Fahrradrallye mit anschließendem Stockbrotbacken, für Kinder & Jugendliche (ab 8 Jahre) mit Eltern

Eine moderne Art der Schnitzeljagd mit Navigationsgeräten und vielen Rätseln unterwegs. An jeder Station müssen die Teams eine Aufgabe lösen, die weiter zum Ziel

führt. Anschließend gemütliches Stockbrotbacken bei der Globetrotter-Filiale in Barmbek.

GPS-Einweisung und -Geräteausleihe inklusive.

Bitte eigenes verkehrssicheres Fahrrad mitbringen; bei Dauerregen entfällt die Veranstaltung. Dauer ca. 3 – 4 Stunden, Kosten: 15 €, mit Ferienspass 8 €. **Termine: 4. und 13. 10. um 15 Uhr.** Anmeldung bis jeweils 2 Tage vorher erforderlich unter

www.globetrotter-umwelthauptstadt.de/tickets/#nabu-exkursionen

NAJU-Gruppen suchen Verstärkung für die Gruppenleitung

das NAJU-Team unterstützen. Auf dem Programm stehen u. a. Naturerlebnisspiele, Tiere und Pflanzen kennen lernen und praktische Naturschutzaktionen. Wer Spaß am Umgang mit Kindern und einen Nachmittag pro Woche Zeit hat, ist

Für unsere Kinder- und Jugendgruppen (z. B. in Wandsbek und im Alstertal) werden weitere Gruppenleiter/innen (Mind. 16 Jahre) gesucht, die

herzlich eingeladen mitzumachen. Die NAJU bietet die Einarbeitung in einer bestehenden Gruppe, umweltpädagogische Fortbildungen, umfangreiche Arbeitsmaterialien, eine kleine Aufwandsentschädigung und – wenn gewünscht – eine Bescheinigung über das ehrenamtliche Engagement. Nähere Infos gibt es in der NAJU-Landesgeschäftsstelle. Bitte melden! (gt)

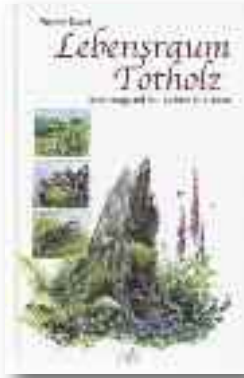
- **INFOS UND ANMELDUNG:**
- Guido Teenck (gt)
- NAJU-Landesgeschäftsstelle
- Osterstr. 58, 20259 Hamburg
- Tel.: 697089-20, Fax -19
- mail@naju-hamburg.de
- www.naju-hamburg.de

Werner DAVID

Lebensraum Totholz Gestaltung und Naturschutz im Garten

pala Verlag, Darmstadt 2010
177 Seiten mit 45 s/w-Zeichnungen
ISBN 978-3-89566-270-6 · 14,- Euro

Totholz lebt – und viel! So könnte das Fazit des vorliegenden Buches lauten. Detailliert und kenntnisreich stellt der Autor die vielfältigen Facetten des Lebensraumes Tot- und Morschholz vor. Abgestorbene Baumruinen, vermodernde Stämme oder morsche Äste im Naturwald bieten bei unvoreingenommener Betrachtung nicht nur einen ganz besonderen ästhetischen Reiz. Sie erfüllen auch vielfältige, häufig verkannte ökologische Funktionen, z.B. als Keimbett für eine neue Baumgeneration und als Nahrungsquelle für eine Armada von Pilzen und Kleintieren. Kenntnisreich und gewürzt mit Wortwitz und Humor vermittelt der Autor Einblicke in einen fremden Mikrokosmos. Werner David, studierter Biologe und Chemiker, erklärt die Prozesse des Holzabbaus und das natürliche Stoffrecycling trotz aller wissenschaftlichen Detailgenauigkeit anschaulich und leicht verständlich und räumt mit verbreiteten Vorurteilen gegen Totholz auf, etwa als vermeintliche Brutstätte für Schädlinge. Ein großer Teil des Buches ist den Bewohnern dieses besonderen Lebensraumes gewidmet, den artenreichen Gruppen der Käfer, Ameisen, Mücken, Schnecken, Milben, der Schlupfwespen und vieler anderer wirbelloser Tiere mehr und nicht zuletzt den Höhlenbewohnern unter den Vögeln und Säugetieren. Der geneigte Leser staunt über die enorme Vielfalt, allerdings braucht es angesichts der Vielzahl und Vielfalt der vorgestellten Protagonisten, von denen viele nur Fachbiologen bekannt sind, schon ein gewisses Durchhaltevermögen, um sich durch die



Fülle der zweifellos interessanten Einblicke in das fremdartig anmutende Leben der kleinen Krabbler zu arbeiten. Hier wäre weniger sicherlich mehr gewesen. Der letzte Teil des Buches widmet sich schließlich der vielseitigen Verwendung von Totholz im Garten. Mit der ihm eigenen Begeisterungsfähigkeit erläutert Werner David z.B. die Anlage von Reisighaufen und Totholzpyramiden, er erklärt die Anlage von Käferbeeten und Hackschnitzelwegen, regt zum Bau von Totholzzäunen und zur Pilzzucht im eigenen Garten an.

Dieser praktische Teil wäre es schon alleine wert, das Buch zu kaufen. Doch nicht nur (Natur)gärtnern und interessierten Naturfreunden sei die Lektüre ans Herz gelegt, sondern auch Förstern, Waldbesitzern und Mitarbeitern in der kommunalen Grünverwaltung. „Lebensraum Totholz“ schließt eine echte Marktlücke.

DR. UWE WESTPHAL

Kai SCHMILLE

Die hamburgischen Naturschutzgebiete – Grüne Juwelen in der Großstadt

Edition Temmen, Bremen 2011
308 S. mit 238 farbigen Abb. und 35 Karten
ISBN 978-3-8378-2015-7 · 19,90 Euro

Mit Kai Schmile, seit über 25 Jahren im Naturschutzverband GÖP – Gesellschaft für ökologische Planung – aktiv und neun Jahre lang Deputierter an der Hamburger Umweltbehörde, hat ein erfahrener Insider eine ausführliche Übersicht über alle 31 Naturschutzgebiete der Hansestadt sowie den Nationalpark Hamburgisches Wattenmeer vorgelegt. Für jedes der alphabetisch geordneten Gebiete beschreibt

er dessen Entstehung und Geschichte, stellt die charakteristischen Lebensräume vor und listet typische oder besondere Tier- und Pflanzenarten auf. Biologisch nicht vorgebildete Leser werden hier leider mit dem lapidaren Verweis im Vorwort auf einschlägige Bestimmungsliteratur allein gelassen, auch sind einige Angaben falsch oder veraltet. Ausführlich werden Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen sowie Erweiterungs- und Vernetzungsperspektiven dargestellt. Für jedes Naturschutzgebiet gibt es eine Karte (für fünf besonders große Gebiete in Form von zwei gesonderten Beilagen) mit der Eintragung markanter Besonderheiten. Der Autor spart auch die zahlreichen Konflikte nicht aus, die von gegensätzlichen Interessen beteiligter Behörden über fachlich mangelhafte Praxis bis zu Querelen zwischen einzelnen betreuenden Naturschutzverbänden reichen. Einerseits ist es positiv, auch solche Aspekte einmal zu benennen, doch dürfte die Fülle und Detailgenauigkeit in der Darstellung solcher häufig jahrelang zurückliegenden Konflikte und Entwicklungen für unvoreingenommene Leser eher abschreckend wirken. Das gilt auch für das einführende Kapitel, das die naturschutzpolitische Entwicklung in Hamburg der letzten drei Jahrzehnte beschreibt. Ob wechselnde behördliche Zuständigkeiten, die Abwicklung der dreistufigen Landschaftsplanung oder die Eingriffs- und Ausgleichsregelung – viele Leser werden sich hier verwirrt und erschöpft abwenden. Insgesamt ein Buch, das wie ein Vermächtnis des Autors wirkt, für eine breite Öffentlichkeit jedoch trotz seines guten Ansatzes und der zahlreichen tollen Fotos leider nur bedingt zu empfehlen ist.

DR. UWE WESTPHAL



ANZEIGEN

Drucken · Kopieren · Scannen · Faxen · Büromöbel
Dokumentenmanagement · Output-Analyse

SHARP | LEXMARK | RISO | brother | OKI | UTAX

Wir sind seit über 25 Jahren kompetenter Ansprechpartner für Planung, Beschaffung und Durchführung rund ums Büro und arbeiten ausschließlich mit namhaften Herstellern zusammen.

**Diringer
Jakubowski** Büro-Dialog-
Systeme

Diringer Jakubowski & Co. GmbH

Klaus-Groth-Straße 92 · 20535 Hamburg
Tel.: 040 / 251 940 - 0 · Fax: 040 / 251 940 - 40
info@diringer-jakubowski.de
www.diringer-jakubowski.de

Full Service im Bereich der Printmedien

- Offsetdruck
- Verarbeitung
- Lettershop
- Buchdruck
- Buchbinderische
- Lagerhaltung
- Andruck-Service
- Weiterverarbeitung
- Versand
- Veredelung

Ihre Privat- und Geschäftsdrucksachen,
Ihre Werbung

...und **Naturschutz in Hamburg** 



MAXSIEMEN KG
DRUCKEREI UND VERLAG

Rahlstedter Straße 169 · 22143 Hamburg
Tel. (040) 675 621-0 · Telefax (040) 675 621-15
info@siemendruck.de · www.siemendruck.de

Bereit für den perfekten Moment.

PhotoScope



Faszination festhalten. Einzigartige Seherlebnisse garantiert das Victory PhotoScope 85 T* FL-Spektiv für gleichzeitiges Beobachten und Fotografieren. Es besticht mit einem weltweit einzigartigen Zoomobjektiv sowie einer vollständig integrierten Digitalkamera. Und dank des überragenden Sehfelds lässt sich die Natur sogar im Kinoformat beobachten.

DiaScope



Naturbeobachtung in Perfektion. Ein Höchstmaß an Helligkeit und Bildbrillanz garantiert das neue Victory DiaScope mit seinem einzigartigen FL-Konzept. Genauso innovativ: der Dual Speed Focus (DSF) für besonders schnelle und präzise Grob- und Feinokussierung. Darüber hinaus sorgt das einzigartige Vario-Okular mit einer bis zu 75-fachen Vergrößerung für einmalige Naturerlebnisse.

Dialyt



Feinste Details schnell erfassen. Auflegen, durchblicken, scharf stellen – blitzschnell zeigt das kompakte und robuste Dialyt Spektiv 18 – 45 x 65 selbst kleinste Details zum Greifen nah. Es ist mit hochwertiger Optik ausgestattet und leicht sowie wasserdicht gebaut. So ist es der ideale Begleiter auf dem Weg durch die Natur.

Perfektion für jeden Anspruch.

Innovation aus Tradition: Seit 165 Jahren überzeugt Carl Zeiss Sports Optics mit führender Präzisionsoptik „Made in Germany“. In jedem Spektiv werden wegweisende Entwicklungen gebündelt und führen den Beobachter mit unerreichter Bildbrillanz und Detailschärfe tief hinein in die facettenreiche Welt der Natur.



We make it visible.



IHRE PRÄMIE für tolle Erlebnisse in der Natur!

Werben Sie ein Mitglied für den NABU Hamburg!
 Jedes neue Mitglied ist eine Stimme für die Natur mehr!
 Als Dankeschön für Ihre erfolgreiche Vermittlung eines neuen Einzelmitgliedes erhalten Sie einen Gutschein von Globetrotter Ausrüstung im Wert von 10 €, für die Werbung einer Familienmitgliedschaft im Wert von 20 €*! Der Gutschein gilt beim Einkauf wie Bargeld.
 Damit sichern Sie sich Ihr persönliches Naturerlebnis!

* Die Prämien werden nicht aus Mitgliedsbeiträgen finanziert, sondern von der Firma Globetrotter Ausrüstung gestiftet! Für die Aufstockung oder Änderung einer bestehenden Mitgliedschaft werden keine Prämien ausgegeben!

SUMPFOHREULE - FOTO: WILLI ROLFES

UNSER DANKESCHÖN für Ihre Vermittlung!

Kaufen Sie mit dem Gutschein aus über 25.000 Artikeln des Globetrotter-Sortiments günstiger ein, zum Beispiel:



Fjällräven
Vintage 30
99,95 €



Esbit Isolierbehälter XL
29,95 €



Le Chateau
Bottillon Alsace
22,95 €



Träume leben.

Globetrotter.de
Ausrüstung

Ja, ich möchte der Natur helfen und Mitglied werden

im Naturschutzbund Deutschland (NABU), Landesverband Hamburg e.V.

als Einzelperson (48,- € Jahresbeitrag) als Unternehmen (600,- € Jahresbeitrag)
 als Familie (55,- € Jahresbeitrag) Zusätzlich spende ich jährlich €.

Name, Vorname

Straße, Nummer

Postleitzahl, Ort

Geburtsdatum Beruf

Telefon

E-Mail Adresse

Datum, Unterschrift

Ich bin damit einverstanden, dass der Mitgliedsbeitrag vom Konto

BLZ, Kontonummer

Name der Bank

Kontoinhaber/in abgebucht wird.

Datum, Unterschrift

Jedes Neumitglied erhält kostenlos den neuen „BLV Naturführer“



„Mitglieder werben Mitglieder“:
 Ein NABU-Mitglied hat Sie geworben?
 Dann bitte hier den Namen angeben.

Ich möchte selbst aktiv werden, bitte rufen Sie mich an.

Bei Familienmitgliedschaften
 bitte hier die Angehörigen eintragen
 (Name, Vorname, Geburtsdatum):